31. Jahrgang. Freitag, 22. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

№ 17133. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juni. (Privattelegramm.) Die **Stadtverordneten** nahmen gestern Abend mit allen Stimmen gegen die des Socialdemokraten Tuhauer einen Antrag Horwitz an, demzufolge die **Büsten der Kaiser Wilhelm und Friedrich** im Sitzungssaale der Stadtverordneten aufzustellen sind.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Juni.

Die Friedensgarantien.

In Zurückweisung der Aussteuerungen, als ob die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. den Beginn einer neuen Aera kriegerischer Abenteuer sein werde, schreibt heute die „Wes.-Ztg.": „Das Ausland, zumal Frankreich, erblickt in Wilhelm dem Zweiten den kriegerischen Nachfolger eines Friedensfürsten. Abwechselung muß ja sein, und die Franzosen halten es für selbstverständlich, daß ein Fürst, der die Macht hat, auch die Begierde haben müsse, Krieg zu führen und über seine Nachbarn herzufallen, — pour la gloire, wie Friedrich der Große. Man erinnert sich mit ominösem Stirnrunzeln, daß Kaiser Wilhelm der Zweite ungefähr eben so alt ist, wie der Eroberer Schlesiens bei seiner Thronbesteigung war. Daß alle anderen Umstände heute himmelweit von den damaligen verschieden sind, übersehen diese klugen Zeichendeuter. Irregeführt von dem eigenen bösen Gewissen, setzen sie bei den anderen Raubgelüste und Ruhmsucht voraus, ohne zu bedenken, daß die deutsche Regierung nun schon seit achtzehn Jahren eine feste, unwandelbare Friedenspolitik befolgt hat, und daß der Führer dieser friedlichen Politik, Fürst Bismarck, heute wie immer während der letzten achtzehn Jahre das Steuer in der Hand hält. Wenn es eines Zeugen hieße, daß der Reichskanzler seinen Absichten erhalten oder geändert hätte wegen einer Meinungs-Verschiedenheit in auswärtigen Angelegenheiten, so möchte für die Franzosen vielleicht Anlaß vorliegen, an die Verproviantirung ihrer Festungen zu denken. Sicherlich denkt der jetzt regierende Kaiser so wenig daran, seinen ersten Minister wegzuschicken, wie dieser Minister daran denkt, die großen Friedensbündnisse, die er in den letzten Jahren ausgerichtet hat, auf die Probe zu stellen. Mit Befriedigung darf man übrigens constatiren, daß die Unruhe Europas sich sehr schnell beschwichtigt hat. Alle Börsen haben trotz des Thronwechsels in Preußen Friedens-Course. Die Welt gewöhnt sich daran, in Deutschland, auch unabhängig von den Personen der Herrscher, einen Hort des Friedens zu erkennen."

Das Ministerium des Innern.

So hat es sich denn bestätigt, daß die Verhandlungen betreffend die Neubesetzung des Postens des Ministeriums des Innern durch den Grafen v. Zedlitz-Trützschler gescheitert sind, obgleich bekanntlich der Reichskanzler Fürst Bismarck die Candidatur Zedlitz, deren eigentlicher Urheber er ist, eifrigst unterstützt hat. Welches die Gründe sind, aus denen Graf v. Zedlitz das Ministerium des Innern abgelehnt hat, ist noch nicht bekannt geworden. Die „Liberale Correspondenz" meint: „Anscheinend hat Graf Zedlitz sich überzeugt, daß gewisse Forderungen, von denen er seine Entschließung abhängig machte, unerreichbar sind. Die „Kreuzztg." hebt bei einer Erörterung der wesentlichen Aufgaben des künftigen Ministers des Innern hervor, in den berufenen Kreisen werde die Möglichkeit, hinsichtlich der Handhabung des Landespolizei bei der Ausführung des Socialistengesetzes eine Aenderung eintreten zu lassen, unbedingt und aufs schärfste bestritten; eine Abweichung von der bisherigen Praxis sei also ausgeschlossen. Sollte Graf Zedlitz in dieser Richtung anderer Ansicht gewesen sein?"

Die heute Morgen telegraphisch mitgetheilte Nachricht des „Deutschen Tageblatt" von Verhandlungen mit **Miquel**, dem Oberbürgermeister von Frankfurt, werden bestritten. Heute ging uns folgendes Privattelegramm zu:

Berlin, 22. Juni. (Privattelegramm.) Die „**Nationalzeitung**" hält die Nachricht, mit Miquel werde über den Eintritt in das Ministerium verhandelt, für unbegründet. Miquel wohnte zwar der Beisetzung des Kaisers bei, reiste jedoch schon am Dienstag früh nach Frankfurt zurück.

In der That wäre die Uebertragung des Ministeriums des Innern an einen Verwaltungsbeamten aus den neuen Provinzen ein merkwürdiges Ereigniß. Diesen Posten aus der Hand zu geben, werden die altpreußischen Conservativen sich nicht so leicht bereit finden lassen.

Sir Morell Mackenzie.

Binnen kurzem ist, wenn die „Nat.-Ztg." recht berichtet ist, eine authentische Darstellung des Verhaltens Sir Morell Mackenzies bei der ärztlichen Behandlung des Kaisers zu erwarten. Schon aus dieser Wendung ist ersichtlich, daß die „authentische" Darstellung von einer Seite ausgeht, welche den Vertrauensarzt des Kaisers Friedrich wenigstens nachträglich noch discreditiren möchte. Für jeden Unbefangenen ist eine Meldung der „Hamb. Nachr." entscheidend, die also lautet:

„Es war ernstlich erwogen, ob nicht gegen Dr. Mackenzie auf Grund des **Strafgesetzbuchs** einzuschreiten sei. Dies wurde jedoch unterlassen auf das Gutachten von deutscher ärztlicher Seite, welches dahin lautete, daß Mackenzie zwar höchst tadelnswerth gehandelt (nach der Ansicht der Herren Gebhardt und Genossen), sogenannte Kunstfehler ihm aber nicht in strafrechtlich ausreichender Art nachzuweisen seien."

Damit hat der Streit zwischen den Aerzten aufgehört, das öffentliche Interesse in Anspruch zu nehmen. Daß Aerzte über die Art der Behandlung uneins sind, kommt nicht selten vor. Im vorliegenden Falle genügt es, daß der **Reichskanzler** gegen die Operationsabsichten der Herren Gebhardt, v. Bergmann, Tobold **Einspruch erhoben** und der **Kaiser Sir Morell Mackenzie als Arzt seines Vertrauens herangezogen** hat.

Die Eröffnung des Reichstags.

Während die Eröffnung des ersten deutschen Reichstages im März 1871 in der feierlichsten Form und unter Entfaltung des vollen kaiserlichen Glanzes erfolgte, hat sich seitdem, auch wenn Kaiser Wilhelm I. den Reichstag in Person eröffnete, dieser Act in der einfachsten Weise vollzogen. Das Ceremoniell stand weit hinter dem zurück, was anderwärts bei ähnlichem Anlaß gebräuchlich ist. Die bevorstehende Eröffnung trägt insofern einen abweichenden Charakter, als es das erste Mal ist, daß Kaiser Wilhelm II. zu der Vertretung des deutschen Volkes spricht, und bietet so eine gewisse Aehnlichkeit mit der Eingangs erwähnten erstmaligen Begrüßung des Reichstages durch Kaiser Wilhelm I. Es wird daher, wie schon kurz erwähnt ist und die „Polit. Nachr." heute weiter ausführen, diesmal auch von der einfachen Form der Eröffnung abgewichen werden und für den Akt die der besonderen Feierlichkeit des Moments entsprechende feierliche Form gewählt, die der Bedeutung des Aktes entsprechende kaiserliche Pracht durch Vorführung der kaiserlichen Insignien u. s. w. entfaltet werden. So wird denn auch die bedeutsame Kundgebung, welche von dem kaiserlichen Throne zu erwarten ist, eines glanzvollen Rahmens nicht entbehren und die Eröffnung des Reichstages auch in den äußeren Formen deutliche Kunde geben von der Bedeutung und Feierlichkeit des Vorganges.

Die staatliche Einmischung in den Getreidehandel.

Die Frage der anderweitigen Regelung der geltenden Bestimmungen über den Terminhandel mit Getreide hat bekanntlich, wenn auch nicht in einer officiellen Form, den Reichstag in der letzten Session beschäftigt. Aus den bekannten agrarischen Kreisen lag dem Reichstage eine Petition vor, welche die Einwirkung des Terminhandels auf die Preise beanstandete und behauptete, die Usance der Berliner Börse sei derart, daß durch dieselbe minderwerthiges Getreide bevorzugt werde. Die Petitionscommission beschäftigte sich in zwei erregten Sitzungen mit der Petition und nahm schließlich den Beschluß an, dem Reichskanzler eine Prüfung dieser Beschwerde anheimzugeben. Aber ehe noch der Commissionsbericht zur Berathung gelangte, wurde ein Rescript des Handelsministers Fürst Bismarck an die Aeltesten der Kaufmannschaft veröffentlicht, in welchem die letzteren aufgefordert wurden, nach zwei Richtungen hin eine Abänderung der usancemäßigen Bestimmungen über den Terminhandel mit Getreide in Vorschlag zu bringen: das eine Mal im Sinne einer Erhöhung des Normalgewichts des börsenmäßig gehandelten Getreides; das andere Mal im Sinne einer anderweitigen Zusammensetzung der Sachverständigen - Commission. Die Aeltesten der Kaufmannschaft beschlossen, zunächst eine engere Commission mit der Beantwortung dieses Rescripts in vorwiegend ablehnendem Sinne zu beauftragen. Dieselbe sollte in einer Denkschrift die praktische Undurchführbarkeit der Vorschläge des Handelsministers nachweisen.

Merkwürdigerweise hat die Antwort des Handelsministers bis jetzt auf sich warten lassen; aber das Wort: was lange währt, wird gut, läßt sich im Sinne der Kaufmannschaft auf das vom Staatsminister v. Bötticher gegengezeichnete Rescript nicht anwenden. Im Gegentheil, der Handelsminister begnügt sich jetzt nicht mehr damit, die Mitwirkung der Aeltesten der Kaufmannschaft zur Durchführung seiner Absichten in Anspruch zu nehmen; er fordert jetzt die Abänderung der Börsenvorschriften in der bezeichneten Richtung und giebt sogar die Normalsätze für das Gewicht des Getreides an, welches zu Termingeschäften zugelassen werden darf. Diese neuen Vorschriften sollen am 1. Oktober d. J. in Kraft gesetzt werden.

Die nächste Frage ist natürlich die: ob die Aeltesten der Kaufmannschaft sich dieser Forderung fügen und das Rescript ausführen werden. Gegenüber allen Zweifeln an der Competenz des Handelsministeriums auf Grund des Aufsichtsrechts über die kaufmännischen Corporationen wird der Handelsminister vermuthlich geltend machen, daß die Aeltesten das Vorkommen von Mißbräuchen auf Grund der jetzigen Usancen zugeben; sich aber weigern, die zur Abhilfe erforderlichen Mittel zu ergreifen. Eine strenge Bestimmung darüber, wo das Aufsichtsrecht des Ministers aufhört, giebt es hier anscheinend ebenso wenig, wie z. B. in der Frage der Handelskammerberichte. Voraussichtlich wird man protestiren, im übrigen aber sich wohl hüten, die Flinte ins Korn zu werfen. Die Entscheidung über die Ausführbarkeit oder Unausführbarkeit der reichskanzlerischen oder vielmehr handelsministeriellen Vorschriften wird also die Praxis herbeiführen.

Daß übrigens die Festsetzung des Normalgewichts von Roggen auf 72 Kilogr. pro Hectoliter nicht nur den deutschen minderwerthigen Roggen, sondern vor allem auch den russischen Roggen trifft, der hinter diesem Normalsatz zurückbleibt, ist unschwer zu erkennen. Es ist das eine Maßregel, die dem russischen Getreidehandel einen letzten entscheidenden Stoß versetzen dürfte. Daß das Schwert ein zweischneidiges ist, davon scheint der Handelsminister vorläufig keine Notiz zu nehmen.

Zur Ausführung des neuen Zuckersteuergesetzes.

Die zur Ausführung des Zuckersteuergesetzes vom 9. Juli v. J. erforderlichen Vorschriften haben auch neuerdings den Bundesrath wieder beschäftigt. Der Entwurf der umfangreichen Bestimmungen, welche von dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes ab im allgemeinen in Geltung zu treten haben, ist von den Organen der einzelnen Bundesregierungen bereits begutachtet und liegt zur Zeit den betheiligten Bundesrathsausschüssen zur Berathung vor, die wohl in den nächsten Tagen zu einer Beschlußnahme gelangen werden. Zur Ausführung der Uebergangsbestimmungen im § 6 des Zuckersteuergesetzes hat der Bundesrath bereits in seiner gestrigen Sitzung Beschlüsse gefaßt.

Behufs Ausführung des am 1. August d. J. in Kraft tretenden Zuckersteuergesetzes erhält jede Zuckerfabrik außer den jetzt dort stationirten drei Steueraufsehern noch einen Steueramtsassistenten und einen Steueraufseher. Außerdem wird auf jeder Zuckerraffinerie eine Controlstation, bestehend aus einem Steueramtsassistenten und einem resp. zwei Steueraufsehern, errichtet werden. Der Zudrang zu den ausgeschriebenen neuen Stellen übersteigt, wie dem „Hannoverschen Courier" gemeldet wird, etwa das Dreifache des Bedarfs, da sich nicht allein Militäranwärter, sondern auch Gendarmen, Polizei-, Gefängniß- und andere Beamte gemeldet haben. Bemerkenswerth ist, daß sich zum Eintritt als Steuersupernumerare eine erhebliche Anzahl Juristen gemeldet haben, die bereits das zweite Examen bestanden und ein Alter von 25 bis 28 Jahren erreicht haben.

Der Chef des Civilcabinets.

Die Nachrichten, welche über das Entlassungsgesuch des Chefs des Civilcabinets, Wirklichen Geheimraths v. Wilmowski, circuliren, entbehren, wie heute officiös mitgetheilt wird, der Genauigkeit. Herr v. Wilmowski hatte noch zu Lebzeiten Kaiser Friedrichs mit Rücksicht auf sein hohes Alter und ein zunehmendes Augenleiden, welches ihm die Wahrnehmung seiner Amtsobliegenheiten bis nahe zur völligen Verhinderung erschwerte, um seine Entlassung gebeten. Diese war aber in gnädigster Weise abgelehnt und eine Einrichtung in Aussicht genommen worden, durch welche es Herrn v. Wilmowski ermöglicht werden sollte, die der Wahrnehmung seines Amtes entgegenstehenden Schwierigkeiten wenigstens theilweise zu überwinden. Nach dem Tode Kaiser Friedrichs hat Herr v. Wilmowski unter Hinweis auf sein Alter und sein Leiden die Bitte um Entbindung von seinem Amte wiederholt, und es ist wahrscheinlich, daß derselben in Anerkennung dieser Gründe jetzt entsprochen werden wird. Was über seinen vermeintlichen Nachfolger in der Presse erzählt wird, entbehrt jedoch jeglicher thatsächlichen Unterlage.

Der Vatican und Kaiser Friedrichs Tod.

Der mit den vaticanischen Kreisen in Fühlung stehende Correspondent der „Pol. Corr." in Wien schreibt aus Rom, 17. Juni: Der Tod des Kaisers Friedrich III. hat im Vatican das schmerzlichste Bedauern hervorgerufen. Papst Leo XIII. hat den Besuch, den Kaiser Friedrich ihm, damals noch Kronprinz, im Jahre 1883 abstattete, in sympathischestem Andenken behalten. Man ist im Vatican fest überzeugt, daß der Thronwechsel in Berlin in den herzlichen und wohlwollenden Beziehungen, die gegenwärtig zwischen dem heiligen Stuhle und dem Berliner Hofe bestehen, keinerlei Aenderung bewirken wird. Eine werthvolle Bürgschaft hierfür liegt auch in der Thatsache, daß der neue Kaiser, als der Wiener apostolische Nuntius, Msgr. Galimberti, dem verstorbenen Kaiser Friedrich anläßlich seiner Thronbesteigung die Grüße des Papstes überbrachte, die Gelegenheit ergriff, um den päpstlichen Abgesandten seiner freundlichsten Gesinnungen für Papst Leo XIII. sowie für die katholische Kirche zu versichern.

Russische Stimmen über den deutschen Thronwechsel.

Eine officiöse Petersburger Stimme läßt sich in der „Pol. Corr." über den deutschen Thronwechsel und die dadurch geschaffene Lage wie folgt vernehmen:

Es läßt sich ohne Uebertreibung behaupten, daß Kaiser Friedrich III. sich allgemeiner Beliebtheit bei uns erfreute, und die gesammte russische Presse, ohne Ausnahme, macht sich zum getreuen Echo der Volksmeinung, indem sie dem Andenken des Verblichenen bewegte und lobende Nachrufe widmet. Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß die Spuren der liberalen Strömung, welche durch Kaiser Friedrich III. begonnen wurde, nicht vollständig verwischt werden dürften; was aber die auswärtige Politik betrifft, so erwartet man, daß die Situation sich mit großer Klarheit und Bestimmtheit abzeichnen werde, da die Diplomatie jetzt nicht mehr mit dem Greisenalter Kaiser Wilhelms, noch mit dem kritischen Gesundheitszustande seines Nachfolgers zu rechnen haben wird, welche die deutsche Regierung verhinderten, eine fest bestimmte Haltung einzuschlagen, und sie veranlaßten, einer temporisirenden Politik den Vorzug zu geben. Unter dem neuen Kaiser wird dies nicht der Fall sein, besonders wenn man die bekannte Harmonie betrachtet, die zwischen ihm und dem Fürsten Bismarck seit vielen Jahren herrscht. Die persönliche Mitarbeiterschaft dieser beiden Persönlichkeiten wird ohne Zweifel eine ganz bestimmte Verhaltungslinie und eine weniger vom Zufall bestimmte Politik, als unter dem verstorbenen Kaiser, zur Folge haben. Europa hat aber in diesem Augenblicke allzuwichtig, zu erfahren, was es sich ungefähr zu halten habe, und die Richtung zu kennen, in der die Verwickelungen im Orient, die gigantischen in systematischer Weise betriebenen militärischen Vorbereitungen und die geschlossenen Allianzen es zu lenken drohen, als daß die neue Regierung im Berlin lange zögern könnte, mit der Sprache über ihre Ansicht auszusprechen, damit endlich jener Ungewißheit ein Ziel gesetzt werde, welche auf die Dauer für Deutschland ebenso nachtheilig ist, als für die anderen Staaten. — So weit man im russischen Publikum den Charakter und die Gesinnungen des Kaisers Wilhelm II. kennt, glaubt man sich eines Gefühles leichter Beunruhigung betreffs des Fortbestehens des Friedens nicht erwehren zu können. Nichtsdestoweniger giebt sich die öffentliche Meinung wenigstens bezüglich der ersten Regierungsjahre des neuen deutschen Herrschers eher günstigen Erwartungen hin. Diese relative Zuversicht entspringt zunächst unzweifelhaft in der Erinnerung an Beispiele der Geschichte, welche uns in manche Herrscher vorführt, die in ihrer Jugend in stürmischen Wogen an den Tag legten, einmal aber auf den Thron gelangt, einen durchaus gemäßigten Charakter zeigten, da sie die schwere Verantwortlichkeit, die auf ihnen lastete, vollständig begriffen. Viel ernstere Bürgschaften für die Erhaltung des Friedens als dieses Raisonnement scheinen aber in dem Verbleiben des Fürsten Bismarck an der Spitze der Geschäfte, sowie in der Thatsache zu liegen, daß die Thätigkeit und Sorge des neuen jungen Herrschers und seines Kanzlers durch die vielfachen inneren Schwierigkeiten des Landes zum größten Theile in Anspruch genommen werden dürften. Man darf auch, wie ein russisches Blatt zutreffend bemerkt, den Umstand nicht vergessen, daß Kaiser Wilhelm II. noch sehr jung an Jahren ist, vor der Hand noch kein anderes militärisches und politisches Ansehen genießt, als dasjenige, das ihm seine Stellung einträgt, daß er sich des Rufes kriegerischer Gesinnung erfreut und somit, wenn er sich bei den anderen deutschen Fürsten Autorität erwerben will, damit beginnen muß, ihr Vertrauen durch Verfolgung einer gemäßigten und friedlichen Politik zu gewinnen.

In diesem Geleise bewegt sich die Auffassung des russischen Publikums über die in Berlin eingetretenen Ereignisse. Was die Anschauungen der Petersburger Regierungskreise betrifft, so glaubt der Correspondent, obgleich dieselben der Form nach zurückhaltender zum Ausdruck gelangen, sagen zu können, daß diese Kreise sich im Wesen mit der öffentlichen Meinung in Uebereinstimmung befinden.

Ueber die Stanley-Expedition.

schreibt man der „W.-Z." aus Brüssel vom 20. Juni: Endlich ist der Brüsseler Congoregierung gestern aus Boma ein Bericht zugegangen, welcher über die Stanley'sche Expedition die Bekanntes ergänzt, theils Neues mittheilt, aber von Stanley selbst keine Spur. Wie bekannt, war Stanley am 28. Juni 1887 mit Europäern und 465 Soldaten und Trägern abmarschirt; im Lager Yambuya war Major Barttelot mit 4 Engländern und 125 Sansibariten zurückgeblieben. Bis Dezember 1887 gelangte keine Spur von Stanley in das Lager, er war verschollen. Endlich erschienen sieben Deserteure, welche meldeten, daß sie, nachdem sie fünf Monate hindurch mit Stanley schwierige Märsche unter zahlreichen Kämpfen vollbracht hätten, geflohen wären. Bei einem dieser Kämpfe sei Stanley durch einen Pfeil verwundet worden. Seitdem und zwar bis Ende März ist keinerlei Kunde mehr über Stanley nach Yambuya gedrungen. Hier aber sei es schlimm aus. Alle Europäer und Sansibariten waren in Folge des Klimas und des Mangels an Lebensmitteln erkrankt, viele Sansibariten waren dem erlegen. Aus dem Lager fortzukommen, war unmöglich, da die Araber und Eingeborenen am Aruwimi und in der Fallstation sich weigerten, nach dem Norden zu marschiren. Sie fürchteten die Feindlichkeit der durch diese Gebiete wohnenden Völkerstämme. Unter diesen Umständen entsandte Major Barttelot am 27. März den Adjuncten Ward nach Boma, um von dort aus nach Saint Paul de Loanda zu eilen und daselbst über die Lage in Yambuya nach London zu depeschiren. Am 27. April traf Ward, der die Fahrt in einem einheimischen Boote zurückgelegt hatte, in Boma ein und dampfte noch selbigen Tages über Banana nach Saint Paul de Loanda ab. Am 18. Mai wollte Ward wieder in Boma eintreffen, um sofort mit den von dem Congostaate angeworbenen Trägern schnellstens auf dem Staatsdampfer die Rückreise nach Yambuya anzutreten. Inzwischen hat aber Major Barttelot schon Hilfe erhalten. Die militärische Expedition, die unter der Führung des Capitäns Van Gele mit 3 Offizieren und 80 Soldaten nach den Stanleyfällen abmarschirt ist, ist am 26. April von Leopoldville aus nach dem Stanley'schen Lager abgedampft.

Wie aber die Eingeborenen selbst über die Stanley'sche Expedition denken, beweist ein Vorgang in Zanzibar. Die Familien derjenigen Zanzibariten, deren Angehörige Stanley nach dem Congo angeworben und mitgeführt hat, betrachten dieselben als todt und haben Trauer angelegt.

Dem Bureau Reuter wird ferner aus Brüssel vom 18. d. gemeldet: Auch die hiesigen Beamten fangen an, einige Besorgnisse betreffs Stanleys Schicksal zu empfinden, hauptsächlich in Folge der letzten Briefe von Emin Pascha. Es wird Verwunderung darüber ausgedrückt, daß letzterer keine Nachrichten von Stanley durch die zahlreichen Boten, welche ihm entgegengeschickt wurden, erhalten hat. Mündlichen Mittheilungen zufolge, welche der lokalen Congoregierung in Boma von Mr. Ward gemacht wurden, haben die Offiziere im Lager von Aruwimi bestimmte Information bezüglich der Feindseligkeit der schwarzen Stämme erhalten, welche das Land zwischen dem Aruwimi und Wabelai bewohnen und das noch niemals von einem Reisenden besucht worden ist. Diese Offiziere haben Gelegenheit gehabt, Reisen von einiger Länge in das Innere zu machen, und die so gesammelte Information läßt ersehen, daß Stanley höchst unerwartete Schwierigkeiten zu bewältigen haben wird. Sie sind der Meinung, daß eine starke Karawane wie die Stanley'sche die Feindseligkeit dieser kriegerischen Stämme weit mehr erweckt haben wird als die Durchreise eines kleinen Reisegefolges durch ihr Gebiet. Die Regierung des Freistaates hat bereits Anerbietungen von mehreren früheren belgischen Erforschern von Afrika empfangen, zur Aufsuchung Stanley's auszuziehen. Alle dieselben geben übereinstimmend der Congoroute den Vorzug und befürworten eine Karawane von höchstens 20 Mann.

Der englische Premierminister Salisbury erwähnte in einer gestern stattgehabten Versammlung der conservativen Partei die Niederlage, welche die Regierung jüngst im Unterhause in einer Frage der polizeilichen Controle erlitten hat, tadelte den Abfall einiger Mitglieder der conservativen Partei in der betreffenden Frage und sagte, es wäre besser gewesen, wenn diese frei und offen ihre Bedenken gegen die Anträge der Regierung ausgesprochen hätten, als daß sie gegen die Regierung stimmten. Der Mangel an Einigkeit könnte eines Tages eine derartige Niederlage der Regierung herbeiführen, daß ein Appell an das Land nothwendig werde. Der erste Lord des Schatzes Smith erklärte, wenn er nicht das Vertrauen der Conservativen als Führer der Partei im Unterhause besitzen sollte, so sei er bereit, diese Stellung niederzulegen. — Die Versammlung votirte ihr volles Vertrauen zu Salisbury und Smith.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. Juni. Der Reichskanzler Fürst **Bismarck** hat an den italienischen Ministerpräsidenten **Crispi** eine **Dankdepesche** gerichtet für die durch diesen ihm übermittelte Beileidskundgebung der beiden italienischen Kammern anläßlich des Todes Kaiser Friedrichs. Das in französischer Sprache abgefaßte Telegramm, welches Crispi in der Abendsitzung der Deputirtenkammer am 18. d. Mts. zur Verlesung brachte, lautet in deutscher Uebersetzung:

„An Se. Excellenz den Ministerpräsidenten Herrn Crispi, Rom. Ich habe das Telegramm erhalten, durch welches Ew. Excellenz mir gütigst Kenntniß gegeben hat von dem Verhalten der beiden Kammern gegenüber der Trauer, in welche der Tod Kaiser Friedrichs III. Deutschland versenkt hat. Ich bitte Ew. Excellenz, die wiederholte Versicherung der Erkenntlichkeit entgegen zu nehmen, welche die Sympathien des italienischen Volkes in allen deutschen Herzen erweckt haben, und dieselbe gütigst zur Kenntniß der beiden Kammern zu bringen. Ich habe nicht verfehlt, Sr. Majestät dem Kaiser, meinem erhabenen Herrn, die Mittheilung der in Rede stehenden Beschlüsse der beiden Kammern zu machen, und ich bin dessen gewiß, daß dieselben dazu beitragen werden, die Bande zu befestigen, welche die beiden befreundeten und verbündeten Nationen, deren Politik Ew. Excellenz durch das Organ Ihres Parlaments und Ihrer Regierung leitet, für das Glück und den Ruhm der Regierung des Kaisers Wilhelm II. ausgesprochen hat. Ihr Bismarck."

* **[Ueber die letzten Augenblicke Kaiser Friedrichs]** ist die „Frankf. Ztg." in der Lage nachträglich noch Folgendes mittheilen zu können: „Seine Hand in der der Gattin, ist der Kaiser ganz sanft eingeschlafen. Mackenzie, der von Zeit zu Zeit nach Puls- und Herzenschlag gefühlt hatte, verkündete den Anwesenden mit den Worten: ‚Jetzt ist es zu Ende!' das eingetretene Ende. Die Selbstbeherrschung, welche die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen bis dahin bewahrt hatten, war nun zu Ende. Die Natur forderte ihr Recht und lautes, erschütterndes Schluchzen erfüllte den Raum. Der jetzige Kaiser hat, wie wir von Augenzeugen wissen, beim Tode seines Vaters geweint, wie nur ein guter Sohn weinen kann. Sein Bruder Heinrich war fassungslos, die Kaiserin brach über der Leiche zusammen. Sie war es, die dem Todten bald darauf ein seidenes Tuch um den Hals band, ihm den alten vergilbten Lorbeerkranz auf die Brust legte, den sie ihm überreicht hatte, als er siegreich aus dem französischen Kriege zurückgekehrt war. Die Nerven der Kaiserin sind durch das, was sie seit einem Jahr und besonders in den letzten Wochen erduldet hat, in tiefster Weise angegriffen."

* **[Münzen mit Kaiser Friedrichs Bild.]** Diejenigen, welche hoffen, mit Kronen und Doppelkronen, die das Bildniß des Kaisers Friedrich tragen, ein gutes Geschäft zu machen, sind sehr enttäuscht, denn dieselben sind in letzter Zeit so plötzlich massenhaft in Frankfurt a. M. in Umlauf gekommen; die Reichsbank gab z. B. am 19. Juni allein 20 000 Mk. in diesen Münzen aus.

* **[Eine Aenderung des Vereinszollgesetzes]** hatte die Handelskammer zu Frankfurt a. M. beim Finanzminister dahin angeregt, daß zukünftig im Falle der **Beschädigung von Waaren**, die unter Zollcontrole transportirt werden, ein ermäßigter Zollsatz nach Maßgabe des Umfanges der Beschädigung zur Erhebung komme, während jetzt nur für beim Transport zu Grunde gegangene oder unter Zollaufsicht vernichtete Waaren Zollerlaß eintritt. Auf die Anregung der Handelskammer hat der Finanzminister jedoch abschlägig geantwortet.

* **[Frachtermäßigung für Düngemittel.]** Wie die „Voss. Ztg." hört, liegt es in der Absicht, auf den Staatseisenbahnen Frachtermäßigungen für Düngemittel eintreten zu lassen.

* **Aus Potsdam** wird berichtet, daß die **Kaiserin Victoria** täglich mehrere Male die Ruhestätte ihres verstorbenen Gemahls besucht. Deshalb ist die Friedenskirche nur Morgens von 6 bis 8 Uhr dem Publikum zur Besichtigung des Sarkophags geöffnet. — Ein prachtvoller **Kranz** aus weißen Rosen und Nelken, der etwa 2 Meter im Durchmesser hält, ist am Sarge Kaiser Friedrichs gestern vom Verband der deutschen Locomotivführer niedergelegt worden.

Hamburg, 21. Juni. Senator **Hayn** ist in der letzten Nacht gestorben.

Schwerin i. Meckl., 21. Juni. Der **landständische Convent** bewilligte anstatt der vom Großherzog beantragten 846 000 Mk. nur 300 000 Mk. als Landeshilfe für die **Ueberschwemmten** der Elbniederung in Mecklenburg-Schwerin.

Köln, 19. Juni. Die unter Redaction von Alfred Werther hierselbst erscheinende „**Kölner Gerichtszeitung**" ist auf Grund des **Socialistengesetzes verboten** worden.

Freiburg, 20. Juni. Mehrere Blätter berichten, daß vor acht Tagen in Freiburg i. B. ein **Franzose**, welcher mit seiner Gattin im Bahnhofs-Wartesaal I. Klasse saß, von einer Anzahl Corps-Studenten, ohne daß er einen Anlaß dazu gegeben hätte, gröblich **insultirt** worden sei; die Angelegenheit befinde sich in den Händen des Universitätsgerichts.

* **Aus Hessen**, 18. Juni. Wie die in Melsungen erscheinenden „Hess. Blätter" als verbürgt mittheilen, hat **Kaiser Friedrich** s. Z. seine Thronbesteigung sofort dem **Herzog von Nassau** als auch dem **Herzog von Cumberland** ganz in derselben Form wie den übrigen deutschen Fürsten anzeigen lassen.

Straßburg, 21. Juni. Das Präsidium des **Landesausschusses** von Elsaß-Lothringen hat an den **Kaiser Wilhelm** das nachstehende **Beileidstelegramm** gerichtet:

„Ew. Majestät bittet das Präsidium des Landesausschusses für Elsaß-Lothringen den Ausdruck tiefster Trauer und aufrichtigster Theilnahme an dem schweren Verluste entgegennehmen zu wollen, welcher Ew. Majestät, das kaiserliche Haus und das Reich durch das Dahinscheiden des geliebten Kaisers Friedrich betroffen hat. Genehmigen Ew. Majestät zugleich den ehrerbietigsten Wunsch, daß Allerhöchstdero Regierung eine glückliche und gesegnete sein möge. Im Namen des Präsidiums des Landesausschusses Dr. Jean Schlumberger."

Darauf ging vom Kaiser folgende **Antwort** ein: Marmorpalais, 20. Juni 1888. Die warme Theilnahme, welche das Präsidium über das Ableben Meines geliebten Herrn Vaters Mir bezeigt hat, hat Mein Herz wohlthuend berührt. Für dieselbe, wie für die guten Wünsche für Mich danke Ich verbindlichst. Wilhelm.

Straßburg i. E., 21. Juni. Bei dem am 10. d. M. in der Landeshauptkasse stattgehabten Abschluß des **Etatsjahres** hat sich gegenüber dem Etat ein Ueberschuß von 906 571 Mk. ergeben, welcher dem in der nächsten Tagung des Landesausschusses vorgelegten Etat für 1889/90 zu gute kommt. Das Ergebniß ist um so günstiger, als in dem gedachten Finanzjahr 636 533 Mk. zur Schuldentilgung verwendet wurden, während die im Gesetz vorgesehene regelmäßige Schuldentilgungs-Quote nur 275 000 Mk. beträgt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Juni. Zu Ehren des Gedächtnisses **Kaiser Friedrichs** fand am Vormittag in der protestantischen Kirche ein **Traueramt** statt, welchem in Vertretung des Kaisers der Erzherzog Karl Ludwig in preußischer Uniform, ferner die Erzherzoge Karl Salvator und Franz Salvator, die Hofwürdenträger, der deutsche Botschafter Fürst Reuß mit dem Personal der Botschaft, das diplomatische Corps, Vertreter der Civil- und Militärbehörden und zahlreiche andere distinguirte Personen anwohnten. Der Superintendent Schack hielt eine ergreifende Gedächtnißrede, anknüpfend an den Brief Pauli an die Römer, wo es heißt: „So halte dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sind, die an uns allen geoffenbart wird." (W. T.)

Wien, 21. Juni. Das Armee-Verordnungsblatt publicirt eine **kaiserliche Cabinetsordre**, wonach der **Kaiser Wilhelm** zum Oberstinhaber des Infanterie-Regiments „Wilhelm I." Nr. 34 ernannt wird. Zugleich wird angeordnet, daß das Husaren-Regiment Nr. 7 fortan den Namen „Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen" führt.

Wien, 21. Juni. In der Kirche der **evangelisch-helvetischen Confession** fand heute Morgen ein **Trauergottesdienst** für Kaiser Friedrich statt, welchem der Erzherzog Carl Ludwig als Vertreter des Kaisers, mehrere Mitglieder des Kaiserhauses, sowie viele Generäle, Würdenträger und Diplomaten beiwohnten. (W. T.)

Pest, 21. Juni. Heute Vormittag um 11 Uhr fand in der evangelischen Kirche für den hochseligen **Kaiser Friedrich** ein **Trauergottesdienst** statt, welchem der Kaiser, der Erzherzog Josef, die Vertreter der fremden Mächte, die Mitglieder des ungarischen Cabinets, des gemeinsamen Ministeriums und die des Parlaments beiwohnten. Ferner waren anwesend die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die Generalität und viele Personen von Distinction. Der Kaiser, welcher die preußische Uniform mit umflorten Epaulettes trug, wurde von dem Generalconsul empfangen. Den Gottesdienst vollzog Pastor Gladischewsky. (W. T.)

England.

London, 21. Juni. Das **Unterhaus** nahm die dritte Lesung der **Weinzollbill** an. (W. T.)

Italien.

* **[Encyklika.]** Papst Leo XIII. hat die „Encyklika über die Freiheit" nunmehr in Druck legen lassen. Die Encyklika, welche das Datum des 20. Juni 1888 trägt, wird ungefähr an sämmtliche katholischen Bischöfe versendet werden. Es ist eine mehr als 40 Seiten starke Broschüre. „Die Encyklika über die Freiheit" ist ebenso sehr eine religiöse, wie auch eine politische Schrift; der heilige Vater arbeitete an derselben während der letzten Jahre. Dieses Werk des Papstes Leo XIII. ist vom Gesichtspunkte der gelehrten Theologie, sowie unter dem der praktischen Natur- und Charakterauffassung die strengste wissenschaftliche Begrenzung der wahren, echten und der falschen Freiheit; alle durch das moderne Leben geschaffenen Verhältnisse finden darin gleich eingehende Würdigung.

Spanien.

Madrid, 21. Juni. **[Deputirtenkammer.]** Die Budgetcommission bewilligte einen Credit von 250 000 Pesetas zur Betheiligung Spaniens an der **Pariser Weltausstellung**. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 21. Juni. Die serbisch-bulgarischen Delegirten zur endgiltigen **Regelung der Bregovafrage** treten Ende dieses Monats in Negotin zusammen.

Belgrad, 21. Juni. Wie der „Videlo" meldet, brachten sämmtliche Blätter des Landes sympathische Leitartikel anläßlich des Todes des hochseligen **Kaisers Friedrich**. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 21. Juni. Fürst **Ferdinand** und die Herzogin Clementine, welche nach Rumelien reisen, werden von den Ministern des Aeußern, des Krieges und des öffentlichen Unterrichts begleitet sein. (W. T.)

Amerika.

Chicago, 21. Juni. Die **republikanische Convention** nahm in der gestrigen Sitzung Resolutionen an, welche ihrer **Sympathie mit Deutschland** anläßlich des jüngst erlittenen schweren Verlustes Ausdruck geben.

Am 23. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.33. **Danzig, 22. Juni.** Vollmond.

Wetteraussichten für Sonnabend, 23. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderlich, zum Theil heiter, vielfach wolkig und bedeckt mit Regenfällen bei schwachen und mäßigen bis frischen Winden mit wenig veränderter Temperatur. Abends, Nachts und früh kühle Luft. Stellenweise elektrische Entladungen.

* **[Trauer-Feier.]** Wie in den christlichen Kirchen, so wird auch in der hiesigen Synagoge ein feierlicher Trauergottesdienst zu Kaiser Friedrichs Gedächtniß am Sonntag, 24. Juni, Vormittag abgehalten werden.

Seitens der hiesigen Logen wird ebenfalls eine Trauerfeier vorbereitet.

* **[Proclamation des Kaisers Wilhelm.]** Heute früh wurde an den hiesigen Placatsäulen die Proclamation des jetzt regierenden Kaisers „An Mein Volk" angeschlagen. Die amtliche Verbreitung der königlichen Kundgebung ist diesmal entschieden mehr beschleunigt worden, als es unter dem Minister v. Puttkamer beim Regierungsantritt Friedrichs III. geschah. Damals erfolgte der Anschlag hier erst am zwölften Tage nach der Publication im „Staatsanzeiger", diesmal bereits am vierten Tage.

* **[Russischer Holzausfuhr-Zoll.]** Eine für unseren Holzhandel vielleicht nicht unbedrohliche Nachricht kommt aus Rußland. Eine russische Zeitung, die „Nowoje Wremä" erfährt, daß demnächst aus Kowno eine Deputation der dortigen Sägemühlen-Besitzer in Petersburg eintreffen wird, um sich dem Finanzminister vorzustellen und ihn um die Einführung eines bestimmten **Export-Zolles auf unbearbeitetes Holz** zu ersuchen, welches aus Rußland nach Preußen expedirt wird. Nach Ansicht der Petenten würde eine solche Maßregel eine Art von Repressalie gegen die deutsche Regierung sein, welche aus Rußland kommendes Holz mit einem Zoll belegt hat, und sie zu Concessionen zwingen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 22. Juni. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,42 Meter, am Unterpegel 3,40 Meter.

* **[Letztwillige Verfügungen in Religionssachen.]** Die Verbindung von Vortheilen mit der Verpflichtung zur Nichtänderung oder zur Aenderung der Religion des Bedachten hat nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 24. April d. J. im Geltungsbereich des preußischen allg. Landrechts in der Regel als „unsittlich" zu gelten. Ist dies in einer letztwilligen Anordnung geschehen, so ist die den Religionswechsel betreffende Bedingung als nicht beigefügt zu erachten; der Erbe oder Legator erhält das Vermächtniß, ohne genöthigt zu sein, die daran geknüpfte Bedingung zu erfüllen.

* **[Unglücksfall auf der See.]** Der Fährmann Rack aus Neufahrwasser fuhr vorgestern Nachmittag mit seinem Sohne in einem Segelboot von dort nach Zoppot, um dort Kassengelder (die sog. Lade) abzuliefern. Auf dem Rückwege schlug das Segel um, das Boot lief voll Wasser und sank weg, da Rack zu viel Eisenballast in dasselbe genommen hatte. Mehrere Fischerböte, welche sich kaum 200 Schritte von der Unfallstelle aufhielten, sahen den Knaben Rack noch im Wasser plätschern und eilten sofort hinzu, sie waren jedoch nicht mehr im Stande, Jemand zu retten, da Vater und Sohn in den Wellen verschwunden waren. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht gefunden, das Boot soll bei Brösen an den Strand getrieben sein.

* **[Directe Billets.]** Die kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg hat für den Verkehr zwischen den beiden Stationen **Pr. Holland** und **Zoppot** directe Fahrkarten II. und III. Wagenklasse eingeführt, welche auf der Strecke Güldenboden-Dirschau zur Benutzung der Courierzüge berechtigen. Der Einführung von Saisonbillets ist nicht entsprochen, da hierbei festgehalten wird, daß mindestens eine Entfernung von 150 Kilometern vorhanden sein muß.

* **[Leipziger Sänger.]** Gestern gaben im „Freundschaftlichen Garten" die unter der Leitung des Herrn Eyle stehenden Leipziger Quartett- und Concert-Sänger ihre erste Vorstellung. Es herrschte zwar eine ziemlich niedrige Temperatur, doch war der Garten, dessen gegen Wind geschützte Lage den Aufenthalt im Freien möglich machte, fast vollständig besetzt, da viele erschienen waren, um die wohlbekannten Sänger bei ihrem ersten Auftreten zu begrüßen. Wir haben an dieser Stelle schon wiederholt auf die eigenthümlichen Vorzüge der Leipziger Sänger hingewiesen, so daß es unnöthig ist, das noch einmal zu wiederholen. Wie immer fanden die Sänger auch gestern reichen Beifall; sie waren vorzüglich bei Stimme, so daß wir selten die Quartettgesänge schöner gehört haben. Auch die humoristischen Vorträge der Herren Frische und Maaß waren durchweg neu und ernteten reichen Beifall.

* **[Leichenfund.]** Die Leiche des am 9. d. M. durch eigene Unvorsichtigkeit in den Hafencanal zu Neufahrwasser gefallenen und ertrunkenen Knaben Ernst Friedrich Peters wurde gestern von dem Vater desselben aufgefischt.

* **[Langebrücke.]** Wie alljährlich, so hat auch in diesem Sommer mit der Reparatur der Langenbrücke an dem linksseitigen Mottlau-Ufer innerhalb der Stadt begonnen werden müssen, da namentlich der Bohlenbelag an vielen Stellen schadhaft geworden ist. Die Unterhaltung dieser langen hölzernen Brücke erfordert alljährlich einen erheblichen Kostenaufwand, da leider wegen der hohen Kosten die Errichtung einer Kaimauer seitens der städtischen Verwaltung nicht zur Ausführung gebracht werden kann.

* **[Gefräßigkeit einer Ente.]** In dem Organ des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren, der Fachzeitschrift „Georgine", lesen wir heute folgende Mittheilung:

Eines Tages sahen wir, wie eine Pecking-Ente einen schwarzen Gegenstand zu verschlingen versuchte. Bei näherer Besichtigung ergab es sich, daß dieses ein 24 Stunden altes Küken war, welches, nachdem wir es der Ente abgejagt hatten, wieder ins Leben zurückgerufen wurde. Nunmehr war es auch klar, wo die am Vormittag desselben Tages verschwundenen 3 Küken geblieben waren. Tages darauf bemerkten die auf dem Hofe beschäftigten Arbeiter, wie dieselbe Ente wiederum einen schwarzen Gegenstand herunterzuschlucken sich bemühte. Da letzterer noch zappelte, jagten sie ihn der Ente ab; es war ebenfalls ein kleines Küken, das aber bald verstarb. Es war dadurch erwiesen, daß diese Ente die 5 Küken gefressen resp. versucht hatte, dieses Verbrechen zu begehen. Darum Vorsicht bei der Aufzucht dieser kanibalischen Hausthiere. W.

[Polizeibericht vom 22. Juni.] Verhaftet: 3 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 rothbraunes Tuch, 1 Paar Lederschuhe, 2 leinene Bettlaken. — Gefunden: eine schwarze Schürze auf der Langgasse; abzuholen von der Polizei-Direction. Eine braune Hündin ist zugelaufen in Neufahrwasser beim Schiffsstauer Friedrich Gäde, Wolterstraße Nr. 1; abzuholen ebendaselbst.

Z. **Zoppot**, 22. Juni. Als gestern Abend gegen 7 Uhr die beiden **Fischer** Bomsien und Blaschkowski vom Fischfange heimkehrten, geriethen sie etwa in der Nähe des alten Damenbades in die hier besonders **starke Brandung**. Bei dem heftigen Nordostwinde konnten sie nicht schnell genug die Segel einziehen und so kenterte das Boot, wobei die beiden Fischer in den Wellen verschwanden. Zum Glück war das Wasser hier nicht gerade tief, auch kam schleunig Hilfe vom Lande, wo der Unfall beobachtet worden war, so daß die beiden Insassen des Bootes gerettet werden konnten. Viel schwerer war dieses mit dem Fahrzeug der Fall, dessen Mast gebrochen war und welches mit dem Kiel nach oben ein Spielball der brandenden Wogen war. Nachdem es mit großer Mühe von mehreren Booten bis in die Nähe des Strandes gezogen worden war, wurde es von einigen Leuten, welche in das hier immerhin noch 4 Fuß tiefe Wasser gesprungen waren, wieder umgekehrt und dann an Land gebracht.

* Der Rechtsanwalt und Notar Biebig in Marienburg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht und dem Amtsgericht in Stendal zugelassen worden. Der Referendarius Franz Kroll in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

♂ **Marienwerder**, 22. Juni. Die Staatsanwaltschaft zu Graudenz hat unseren Magistrat benachrichtigt, daß nach einer gestern bei ihr eingegangenen telegraphischen Depesche der **flüchtige Stadtkassen-Rendant B.** in Allentown in Pensylvanien **verhaftet** worden ist. Doch scheint derselbe nicht mehr im Besitz so großer Geldmittel zu sein, wie man hoffte. Außer einer Anweisung über 27 000 Mark auf zwei Banken sollen bei ihm weitere Geldmittel nicht vorgefunden sein. — In der Kassenführung des durch Selbstmord geendigten Stadtsecretärs D. sind jetzt ebenfalls Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Doch handelt es sich nur um **kleinere Defecte**, welche aus der Caution des D. gedeckt werden können.

K. **Rosenberg**, 21. Juni. Der Stand der **Lehrerwittwen- und Waisenkasse** im hiesigen Kreise ist nach der nunmehr erfolgten Rechnungslegung folgender: Es sind 125 Mitglieder vorhanden, welche an Jahres-Beiträgen 1888,75 Mk. aufzubringen hatten, während die Gemeinden 1523 Mk. zahlten. Der Staatszuschuß betrug nur 686,33 Mk. An 18 Wittwen wurden je 250 Mk. gezahlt, an eine W. 72 Mk., an vier W. je 125 Mk., welche letzteren so lange nur die halbe Pension beziehen, bis die Kinder aus einer früheren Ehe des verstorbenen Lehrers, für welche die andere Hälfte der Pension gezahlt wird, das 16. Lebensjahr erreicht haben. Bei Waisen der Staats- und Reichsbeamten wird neben der Wittwenpension ein besonderes Erziehungsgeld bis zum vollendeten 18. Lebensjahre gezahlt. Während bisher diejenigen Lehrer, welche eine zweite Lehrerstelle auf dem Lande inne hatten (welche bekanntlich mit 540 Mk., Wohnung und Holz dotirt sind), wenn sie in eine erste Lehrerstelle aufrückten (Gehalt 750 Mk.), einen Gehaltsverbesserungsbeitrag von 52,50 Mk. an die Kasse zahlen mußten, hat nunmehr der Cultusminister entschieden, daß fortab Gehaltsaufbesserungsgelder bei Uebernahme einer ersten Lehrerstelle auf dem Lande, welche mit dem Minimaleinkommen von 750 Mk. dotirt ist, nicht mehr gezahlt werden dürfen. Dagegen ist von zwei städtischen Lehrern, deren Gehalt von 700 auf 775 Mk. resp. 650 auf 700 Mk. (excl. Wohnungs- und Holzentschädigung ca. 100 Mk.) erhöht wurde, der Verbesserungsbeitrag von 75 resp. 50 Mk. mit 25 Proc. eingezogen worden. — Der Lehrer P. von hier ist von der Gemeinde zu S. in der Provinz Brandenburg gewählt worden. Um die Genehmigung zum Uebertritt in einen anderen Regierungsbezirk zu erlangen, hatte der Lehrer, nachdem die vorhergegangenen Schritte erfolglos geblieben, schließlich eine **Immediateingabe** gemacht. Jetzt ist von dem Cultusministerium der Bescheid eingetroffen, daß die erbetene Genehmigung ertheilt worden ist.

* Aus Cöslin schreibt man: Auf Veranlassung der Staatsaufsichtsbehörde hat eine Revision der **Hypothekenbank** stattgefunden, und das Ergebniß derselben war, daß bei sehr liberaler Abschätzung doch weit mehr als die Hälfte des Actienkapitals als verloren angesehen werden muß. Der Vorstand der Bank aber bestreitet, daß ein Verlust des halben Actienkapitals vorhanden ist. — Einstweilen theilt die Direction des Instituts der „Cösl. Ztg." mit, daß derselben das Ergebniß der Revision bisher überhaupt nicht bekannt sei.

Insterburg, 20. Juni. Der hiesige Turnverein hat nach der „J. Z." beim Vorstand des Kreises Nordosten 1 beantragt, den geplanten **Kreisturntag**, der am 1. Juli hier abgehalten werden sollte, der Landestrauer wegen **hinauszuschieben** resp. auf das nächste Jahr zu verlegen.

✉ **Bromberg**, 21. Juni. Das **unvorsichtige Umgehen mit einem Schießgewehre** hat vor einigen Tagen wieder einmal ein Opfer gefordert. Der 17 Jahr alte Sohn des Oberamtmanns Otterstädt von hier, Primaner des hiesigen Gymnasiums, manipulirte am Montage an einem Tesching, das er zum Geschenk erhalten hatte. Dasselbe war geladen. Plötzlich entlud sich das Gewehr, die Ladung (eine kleine Kugel) ging dem jungen Manne durch das Auge in den Kopf und tödtete ihn auf der Stelle. Heute wurde die Leiche des Unglücklichen auf dem evangelischen Friedhofe bestattet.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. Juni. Der **Buchhalter der städtischen Werke** in Berlin, Bruno **Krüger**, ist nach **Veruntreuung amtlicher Gelder** im ungefähren Betrage von 50 000 Mk. **flüchtig** geworden. Die Unterschlagungen sind in der Weise verübt worden, daß Krüger die Quittungen der Hauptkasse über städtische Abgaben für Be- und Entwässerung nur zum Theil dem Erheber zur Einziehung übergeben, die bedeutenderen Beträge vielmehr selbst eingezogen und für sich verwendet hat. Am 11. d. M. verließ Krüger seine Sommerwohnung in Nieder-Schönweide, angeblich um sich nach seinem Bureau zu begeben. Dort ist er aber nicht eingetroffen, hat sich vielmehr bei seiner vorgesetzten Behörde schriftlich krank gemeldet und ist seitdem verschwunden. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß er, obwohl verheirathet, seit Jahren ein Verhältniß mit einer Kellnerin unterhalten und der letzteren werthvolle Geschenke gemacht hat. Krüger ist 36 Jahre alt.

ac. **[Ein hübsches Censorenstücklein.]** Die englische katholische Zeitschrift „Tablet" bringt ein nettes Stückchen russischer Censur. In der römischen Correspondenz einer Warschauer Zeitung war der Papst „Statthalter Christi" genannt worden. In Polen ist nun der Posten eines Statthalters längst abgeschafft worden und der Titel ist deshalb nicht mehr gesetzlich. Der würdige Censor strich deshalb das Wort Statthalter aus und setzte „Generalgouverneur" an dessen Stelle. Der heilige Vater erschien nunmehr in den Spalten des Blattes als „Generalgouverneur Christi".

Wien, 20. Juni. **[Ein Sittengemälde.]** Vor den Geschworenen spielt seit einigen Tagen ein Prozeß, der allgemeines Aufsehen zu erregen geeignet ist. Der Maler **Kirchner**, einer der beliebtesten Zeichner der „N. Illust. Ztg.", steht unter der Anklage, einen Mordversuch auf seinen Freund, den Rentier Curio gemacht zu haben. Kirchner ist 41 Jahre alt, verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Er hat sich aber seit einigen Jahren von seiner Familie getrennt und ist in ein näheres Verhältniß zu Frau Rössel, Wittwe eines Eisenbahnbeamten, getreten, mit der er zusammen wohnte und die er für seine Frau ausgab. Mehrmals hat er aber die Rössel verlassen und ist wieder zu seiner Frau zurückgekehrt. Vor etwa einem Jahr machte er die Bekanntschaft des Herrn und der Frau Curio, die sehr wohlhabend sind. Herr Curio fand großes Wohlgefallen an ihm, ohne zu ahnen, daß er bereits intime Beziehungen zu Frau Curio angeknüpft hatte, und da er trotz seiner bedeutenden Einnahmen, da er zwei Hausstände zu erhalten hatte, in mißlichen Vermögensverhältnissen war, nahm ihn Herr Curio endlich ganz in sein Haus auf. Trotzdem dauerten seine Beziehungen zu Frau Rössel fort. Im Januar d. J. verließ er eines Abend mit Herrn Curio das Haus, um einen

Ball zu besuchen. Nach wenigen Augenblicken kehrt jedoch Cario blutüberströmt in sein Haus zurück und beschuldigte Kirchner, daß er ihn im Garten mehrmals mittels eines mit einem Bleiknopf versehenen Stockes über den Kopf geschlagen habe. Kirchner war zunächst verschwunden und soll Vorkehrungen zu einem Selbstmord gemacht haben. Nach kurzer Zeit wurde er aber aufgefunden und verhaftet. Er bestreitet, daß er den Mordanfall gemacht habe, und behauptet, daß eine dritte Person im Garten den Ueberfall ausgeführt habe. Für sein Verhalten nach demselben giebt er nur als Erklärung an, daß er vorausgesehen, man würde ihn für den Thäter halten, und daß er sich habe das Leben nehmen wollen, um der Schmach eines Mordprozesses zu entgehen. Die Untersuchung hat nun sein Verhältniß zu Frau Cario erst enthüllt, die auch in Folge dessen von ihrem Manne geschieden ist. Es ist festgestellt, daß diese Kirchner wiederholt hinter dem Rücken ihres Mannes größere Geldbeträge hat zukommen lassen. Die Anklage folgert nun, daß Kirchner den Mann habe tödten wollen, um ganz über das Vermögen der ihm ganz ergebenen Frau verfügen zu können. Kirchner ist, wie die Zeugenaussagen constatiren, ein sehr excentrischer Mensch gewesen, und die Vertheidigung sucht nachzuweisen, daß er irrsinnig sei, was jedoch von den sachverständigen Aerzten bestritten wird. — Die Verhandlung endigte mit dem Schuldigspruch und der Verurtheilung Kirchners zu sechs Jahren schweren Kerkers.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 22. Juni. Die zur hiesigen Rhederei gehörigen Schiffe „Jupiter" (Capt. Lierau) und „Theodor Behrend" (Capt. Papist) sind gestern in St. Nazaire angekommen.

Die zur hiesigen Rhederei gehörigen Barkschiffe „Anna Dorothea" (Capt. Wenzel) und „Friedrich der Große" (Capt. Böhrendt) sind gestern in Bordeaux angekommen.

Stettin, 21. Juni. Der gestern Morgen vor der Kaiserfahrt am Grunde gerathene englische Dampfer „William Hunter" ist gestern Abend, nachdem ein Theil der Ladung gelöscht worden, wieder abgekommen.

Laut Depesche des Capitän Weidemann ist die Brigg „Der Freischütz", mit Kohlen von Hull nach Stettin bestimmt, in der Nordsee gesunken. Mannschaft gerettet.

Kopenhagen, 19. Juni. Die Bark „Anna Margaretha", aus Amsterdam, von Sundswall mit Holz nach Delfzyl, ist [illegible].

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Juni.

	Crs. v.	21.		Crs. v.	21.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	55,20	54,60
Juni-Juli	162,50	162,50	4% russ.Anl.80	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	164,50	165,00	Lombarden	38,20	36,10
Roggen			Franzosen	93,40	93,40
Juni-Juli	123,00	123,50	Cred.-Actien	150,70	149,60
Sept.-Okt.	129,70	129,00	Disc.-Comm.	202,70	202,00
Petroleum pr. 200 Ø			Deutsche Bk.	164,00	163,70
loco	22,80	22,80	Laurahütte	107,75	106,60
Rüböl			Oestr. Noten	161,55	161,45
Juni	47,40	47,70	Russ. Noten	182,00	182,00
Sept.-Okt.	47,20	47,50	Warsch. kurz	181,80	181,60
Spiritus			London kurz	—	20,39
Juni-Juli	31,80	32,30	London lang	—	20,315
August-Sept.	32,30	33,00	Russische 5% SW.-B. g. A.	58,50	57,40
4% Consols	107,30	107,30	Danz. Privatbank	[illegible]	141,40
3½% westpr. Pfandbr.	100,30	100,30	D. Oelmühle	[illegible]	124,00
do. neue	100,30	100,30	do. Priorit.	[illegible]	115,00
5% Rum. GR.	94,30	94,30	Mlawka St.-P.	[illegible]	112,00
Ung. 4% Gldr.	81,50	81,50	do. St.-A.	[illegible]	63,30
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	96,25	97,00
			1884er Russ.	95,80	95,70

Danziger Stadtanleihe 101,00.
Fondsbörse: animirt.

Hamburg, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 174—180. Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 134 bis 138, russischer loco flau, 88—95. Hafer still. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 47. Spiritus flau, per Juni 20¼ Br., per Juli-August 21 Br., per August-September 21½ Br., per Septbr.-Oktober 22¼ Br. Kaffee schwach. Petroleum fester, Standard white loco 6,80 Br., 6,65 Gd., per August-Dezbr. 6,90 Br. — Wetter: Sehr warm.

Hamburg, 21. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 59, per September 57½, per Dezbr. 53⅞. Behauptet.

Hamburg, 21. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 13,72½, per Juli 13,65, per August 13,70, per Novbr.-Dezbr. 12,40. Unverändert.

Havre, 21. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 77,00 behauptet, per September 67,75 behauptet, per Dezember 64,75 behauptet.

Bremen, 21. Juni. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Besser, loco Standard white 6,45 bez.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 238½, Franzosen 186¼, Lombarden 71¾, Galizier 164½, Aegypter 81,70, 4% ungarische Goldrente 81,10, 1880er Russen 81,20, Gotthard-Bahn 129,60, Disconto-Commandit 201,30, 3% Portugies. Anleihe 63,70, Dresdener Bank 132,20, 6% consol. Mexicaner 88,50, Mecklenburger 154,80, Laurahütte 106,50. Fest.

Wien, 21. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,05, do. 5% do. 95,30, do. Silberrente 81,40, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldr. 101,32½, 5% Papierrente 88,00, Creditactien 296,60, Franzosen 231,25, Lombard. 88,50, Galizier 204,60, Lemb.-Czern. 215,00, Pardub. 154,75, Nordwestbahn 159,50, Elbethalb. 165,10, Kronprinz-Rudolfbahn 188,50, Böhm. Westb. 305,00, Nordbahn 2555, Unionbank 205,90, Anglo-Aust. 111,25, Wien. Bankverein 91,75, ungar. Creditactien 292,50, deutsche Plätze 61 92½, Londoner Wechsel 126,30, Pariser Wechsel 50,00, Amsterdamer Wechsel 104,70, Napoleons 10,01, Dukaten —, Marknoten 61,92½, russ. Banknoten 1,12⅛, Silbercoupons 100, Länderbank 218,50, Tramway 232,10, Tabakactien 102,50, Buschtheraderb. 275, 1860er Loose 137,75.

Amsterdam, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 196. Roggen per Oktober 103.

Antwerpen, 21. Juni. (Schlußbericht.) Weizen schwach. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 21. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juni 24,30, per Juli 24,40, per Juli August 24,40, per Sept.-Dez. 24,40. Roggen ruhig, per Juni 13,75, per Septbr.-Dezbr. 13,90. Mehl ruhig, per Juni 52,30, per Juli 52,60, per Juli-August 52,80, per September-Dezember 53,60. Rüböl fest, per Juni 56,75, per Juli 57,00, per Juli-August 57,25, per Sept.-Dezbr. 57,75. Spiritus ruhig, per Juni 43,00, per Juli 42,75, per Juli-Aug. 42,75, per Sept.-Dezbr. 41,50. Wetter: Regnerisch.

Paris, 21. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,50, 3% Rente 83,15, 4½% Anleihe 106,07½, Italien. 5% Rente 98,10, österreichische Goldrente 89½, 4% ungar. Goldrente 82½, 4% Russen de 1880 81,50, Franzosen 471,25, Comb. Eisenbahn-Actien 178,75, Lombard. Prioritäten 297,50, Convert. Türken 14,35, Türkenloose 40,60, Credit mobil. 330,00, 4% Spanier äuß. Anl. 73, Banque ottomane 522,50, Credit foncier 1462,50, 4% unific. Aegypter 410,00, Suez-Actien 2173,75, Banque de Paris 772,75, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London kurz 25,26½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 M.) 123½, 5% privil. türk. Obligationen 411, Panama-Actien 385,00, 5% Panama-Obligationen 300,00, Rio Tinto 486,80, Meridionalactien 810.

Paris, 21. Juni. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 114 159 000, Baarvorrath in Silber 1 218 990 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 499 751 000, Notenumlauf 2 593 069 000, laufende Rechnung der Privaten 392 308 000, Guthaben des Staatsschatzes 236 330 000, Gesammtvorschüsse 261 036 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 11 136 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,96.

London, 21. Juni. Bankausweis. Totalreserve 13 870 000, Noten-Umlauf 23 979 000, Baar-Vorrath 21 649 000, Portefeuille 19 469 000, Guthaben der Privaten 26 460 000, Guthaben des Staats 5 894 000, Notenreserve 12 364 000, Regierungssicherheit 16 753 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 42⅛ gegen 42½ in der Vorwoche.

London, 21. Juni. Consols 99[illegible], 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 96⅞, Lombarden 7⅞, 5% Russen von 1871 [illegible], 5% Russen von 1872 [illegible], 5% Russen von 1873 96½, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 81½, 4% Spanier 72⅜, 5% privil. Aegypter 101, 4% unific. Aegypter 80⅝, 3% gar. Aegypter 102, 4½% Ottoman Bank 10¼, Suez-Actien 86, Canada Pacific 58⅞, Convertirte Mexikaner 38⅞, 6% consol. Mexikaner 11¼. [illegible] Silber [illegible]. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,80, Paris 25,46¼, Petersburg 21.

London, 21. Juni. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Wärmer.

Glasgow, 21. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 Sh. 11½ d.

Liverpool, 21. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni-Juli [illegible], per Juli-August [illegible], per Sept.-Oktbr. [illegible].

Newyork, 20. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 128, Erie-Bahnactien 23⅞, Newyork-Central-Actien 104⅛, Chic. North Western-Act. 105½, Lake-Shore-Act. 89⅝, Central-Pacific-Act. 31¼, North Pacific Preferred-Actien 50, Louisville und Nashville-Actien 52⅝, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 63⅝, Reading und Philadelphia-Actien 55⅜, Wabash Preferred-Act. 23, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56½, Illinois-Centralbahn-Actien 119⅝, Erie-Second-Bonds 93⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9[illegible]. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificats — D. 74⅞ C. Stetig. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio) 15. — Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 12,67, do. per Sept. 10,02. — Schmalz (Wilcox) 8,60, do. Fairbanks 8,45, do. Rohe und Brothers 8,65. Speck [illegible]. Getreidefracht 1¾.

Newyork, 21. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,87. Rother Weizen loco 0,88½, per Juni 0,87¾, per Juli 0,87½, per Dezember 0,91⅝. Mehl loco 3,30. Mais 0,55¼. Fracht 1¾. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juni.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 Ø	128—167 M Br.	
hochbunt	126—135 Ø	128—167 M Br.	
hellbunt	126—133 Ø	128—165 M Br.	106 bis 131 bez.
bunt	126—133 Ø	125—163 M Br.	
roth	126—135 Ø	125—163 M Br.	
ordinär	120—130 Ø	110—158 M Br.	

Regulirungspreis 126 Ø bunt lieferbar transit 122 M, inländ. 156 M.

Auf Lieferung 126 Ø bunt per Juni-Juli inländ. 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 124 M Br., 123½ M Gd., per Juli-August transit 125 M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 157 M bez., transit 127½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 128½ M Br., 128 M Gd., per April-Mai transit 133 M Br., 132½ M Gd.

Roggen loco inländ. niedriger, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 Ø inländ. 105—109 M, transit 70 M.
Regulirungspreis 120 Ø lieferbar inländischer 108 M, unterpoln. 70 M, transit 68 M.
Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 110 M bez., unterpoln. 73 M Br., 72½ M Gd., Juli-August inländisch 110½ M bez., transit 72½ M Br., 72 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 114 M bez., unterpoln. 76½ M bez., transit 75½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 76½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 108/9 Ø 71 M, Futter- transit 60—64 M.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 87 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 108—109 M.
Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,10 M.
Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 50 M Gd., nicht contingentirt 30 M Gd.
Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kgr. 22,00 M Gd. Nachproducte Basis 75% Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,62½ M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: NO.

Weizen. Inländischer ohne Handel. Transit flau, unregelmäßig und billiger verkauft. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt krank 127 Ø 106 M, bunt 126/7 Ø 110 M, hellbunt 125/6 Ø 122 M, fein hochbunt glasig 131 Ø 131 M, für russischen zum Transit rothbunt 127/8 Ø 111 M, roth besetzt 126 und 127/8 Ø 108 M, roth glasig 129/30 Ø 116 M, Ghirka 125/6 Ø 109 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 124 Br., 123½ M Gd., Juli-August transit 125 M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 157 M bez., transit 127½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 128½ M Br., 128 M Gd., April-Mai transit 133 Br., 132½ M. Regulirungspreis inländisch 156 M, transit 122 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen flau und niedriger. Transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 122/3 Ø 109 M, 123 Ø und 126/7 Ø 108 M, 121 Ø 107 M, 117 Ø und 120 Ø 105 M, poln. zum Transit 122 Ø 70 M. Alles per 120 Ø per Tonne. Termine Juni-Juli inländisch 110 M bez., unterpoln. 73 M Br., 72½ M Gd., Juli-August inländ. 110½ M bez., transit 72½ M Br., 72 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 114 M bez., unterpolnisch 76½ M bez., transit 75½ M bez. Regulirungspreis inländisch 108 M, unterpolnisch 70 M, transit 68 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 108/9 Ø 71 M, Futter- 60—64 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 108 M, 109 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 87 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,10 M, mittel 2,90 M, feine 2,85 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 50 M Gd., nicht contingentirter 30 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 22. Juni.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 15,00 M — Superfine Nr. 00 13,00 M — Fine Nr. 1 10,50 M — Fine Nr. 2 8,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,40 M — Superfine Nr. 0 10,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 9,40 M — Fine Nr. 1 8,20 M — Fine Nr. 2 6,80 M — Schrotmehl — M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,00 M — Roggenkleie 4,20 M — Graupenabfall 5,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 20,00 M — Feine mittel 17,00 M — Mittel 13,00 M — Ordinäre 11,00 M.

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 15 M, Nr. 2 13 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 13 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 129 Ø 153 M bez., bunter russ. 123 Ø 110, 125 Ø 110, 127 Ø u. 128 Ø 114, 115 M bez., rother 131/2 Ø 153 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 120 Ø 107,50, 124 Ø 113,75 M bez., russ. 120 Ø 64 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große 94,25, russ. 58, 59, 59,50, 60, 61, 62, 63, 64, 64,50, 65, 66, Ger. 54, 57, fein 73 M bez., kleine 94,25 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 104, 108 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 83, 84, 85, 88 schimmlig 80, fein 94, 95, groß 97 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 93, 95 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. weiß 65 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 77, 78, 79, 80 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per Juni contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Juli contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per August contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per Septbr. contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Juni. **Weizen** matter, loco 162—166 per Juni-Juli 165,50, per Sept.-Okt. 168,50. — **Roggen** flau, loco 120—123, per Juni-Juli 123,00, per Sept.-Oktbr. 126,50. — **Pommerscher Hafer** loco 120—122. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 48,50, per Septbr.-Oktober 47,50. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,50, mit 70 M Consumsteuer 32,00, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 32,10 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,50. — **Petroleum** loco verzollt 11,40.

Berlin, 21. Juni. **Weizen** loco 160—176 M, per Juli-August 162—162½ M, per Sept.-Oktober 165—165¾—165 M, per Oktober-November 166—166½—166 M, per November-Dezember 167¼—167½—167 M. — **Roggen** loco 123—129 M, mittel inländ. 124 M, guter inländ. 125½—126 M, feiner inländ. 127 M ab Bahn, per Juli-August 126¼—125¾ M, per Septbr.-Oktober 129½—129¾—129 M, per Oktober-November 131½—131 M, per November-Dezbr. 133¼—132½ M. — **Hafer** loco 112—138 M, ost- und westpr. 123—126 M, pomm. und uckerm. 124—127 M, schlesischer 123—126 M, feiner schles., preußischer und pommerscher 127—133 M ab Bahn, per Juni 114¾—113¾—114 M, per Juni-Juli 114¾—113¾—114 M, per Juli-August 114¾—113¾—114 M, per September-Oktober 116¼—115—115¼ M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 126—140 M — **Kartoffelmehl** loco 20,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,00 M, Nr. 00 24—23 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19—18 M, Nr. 0 und 1 17,25—16,25 M, ff. Marken 18,90 M, per Juni 17,15 M, per Juni-Juli 17,15 M, per Juli-August 17,25 M, per August-Sept. 17,45 M, per Sept.-Oktbr. 17,65—17,60 M — **Eier** per Schock 2,15—2,35 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 47 M, per Juni 47,7 M, per Juni-Juli 47,7 M, per Sept.-Okt. 47,7—47,5 M, per Oktbr.-Novbr. 48,1—47,8 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 51,7 M, per Juni 51,7—51,3—51,5 M, per Juni-Juli 51,7—51,3—51,5 M, per Juli-August 51,7—51,3—51,5 M, per Aug.-Sept. 52,4—52—52,3 M, per Septbr.-Oktbr. 52,6—52,3—52,5 M, unversteuert (70 M) loco 32,6 M, per Juni 32,5—32,1—32,3 M, per Juni-Juli 32,5—32,1—32,3 M, per Juli-August 32,5—32,1—32,3 M, per August-Septbr. 33,2—32,9—33 M, per Septbr.-Oktbr. 33,5—33,2—33,3 M.

Magdeburg, 21. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,15, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,10. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,30. Ruhig, wenig Gesch. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 26,50. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,82½ bez. und Gd., per Juli 13,82½ bez., 13,80 Gd., per August 13,90 bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,65 Gd., 12,70 Br. Loco fest, Termine sehr ruhig.

Wolle.

Berlin, 21. Juni. **Wollmarkt.** (Schlußbericht.) Von den zum diesmaligen Wollmarkt zugeführten 25 510 Ctr. Wolle (5000 mehr als im Vorjahre) sind nur ca. 3000 Ctr. unverkauft geblieben. Die vorherigen Provinzialmärkte verzeichneten fast alle einen Abschlag gegen die 1887er Junipreise. Hier wurden trotz aller mißlichen Verhältnisse für alle guten Wollen Preise bezahlt, welche der gesunden Lage des Geschäfts entsprechen, während die vielen fehlerhaften Wollen ganz unregelmäßig abgingen. Die Umsätze blieben naturgemäß sehr hinter den gewohnten zurück und es hat wohl selten einen Berliner Wollmarkt gegeben, der in einer so allgemein guten geschäftlichen Lage einen so unerfreulichen Eindruck hinterlassen hätte. Der Verlauf des hiesigen Marktes dürfte aus diesen unbestreitbaren Gründen für das Geschäft von keinerlei Einfluß und unmaßgeblich für die weitere Entwickelung sein. Bei dem kleinen Umsatz von den Stadtlägern (ca 10 000 Ctr.) lassen sich die Preise nur schwer normiren, doch dürften sich dieselben folgendermaßen stellen: AAA-Wollen 150—156, AA 144—150, gute hinterpommersche A 132—138, geringere 125—130, vorpommersche 128 bis 130, westpreußische und märkische Stoffwollen 130 bis 140, Rusticalwollen 110—130, Schmutzwollen 48—56.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Juni. Wind: NO.
Gesegelt: Lotte (SD.), Oesterreich, Vegesack, Getreide.
22. Juni. Wind: NNO.
Angekommen: Victoria (SD.), Nyholm, Kastrup, Phosphat. — Ella (SD.), Scanteburn, Kopenhagen, leer. — Sevilla (SD.), Millan, Stettin, Theilladung Zucker (zum Zuladen). — Ida (SD.), Jahn, London, Güter.
Gesegelt: Albertine, Albertsen, Fosbeck, Getreide. — Eider, Knuth, Wilhelmshaven, Holz. — Carl, Venz, Aarhus, Holz. — Maria, Zielke, Devonport, Holz.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 21. Juni.
Schiffsgefäße.
Stromab: Segler, Schnakenberg, 25,50 T. Weizen, Döring, Danzig.
Holztransporte.
Stromauf: 1 Traft Schwellen, Mauerlatten, Danzig-Mentz, Habermann, Ordre, Rothebude.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Juni. Wasserstand: 0,87 Meter.
Wind: O. Wetter: warm, windig.
Stromab.

Schill, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Orlikowski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Gnanecki, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
A. Orlikowski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
D. Cohn, Hirsch Cohn, Bialystock, Thorn, 2 Traften, 1517 Rundkiefern, 35 Rundelsen.
Zieba, Eisenbaum, Maczewitz nach Danzig, Thorn, 3 Traften, 830 Rundkiefern, 322 Mauerlatten, 350 Sleeper, 2477 runde eichene, 1699 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Gakrocki, Modrszejewski, Lenzen, Fordon, 1 Kahn, 16 300 Kgr. Faschinen.
Weinrach, Gutherz, Dorohutze, Thorn, 2 Traften, 143 Rundkiefern, 1757 Balken, Timbern, 371 Sleeper, 10 doppelte, 2 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Pfefferkorn, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Markmann, Wollenberg, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 89 670 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 22. Juni,

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	766	ONO	1	heiter	15	
Aberdeen	766	N	2	bedeckt	9	
Christiansund	760	OSO	3	heiter	12	
Kopenhagen	767	NNO	1	heiter	14	
Stockholm	768	N	2	Regen	12	
Haparanda	766	NW	4	halb bed.	10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	NW	1	wolkenlos	16	
Cork, Queenstown	763	O	4	Regen	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	764	ONO	2	bedeckt	16	
Sylt	765	ONO	1	wolkenlos	16	
Hamburg	764	NO	1	wolkenlos	16	
Swinemünde	765	NO	3	wolkenlos	16	
Neufahrwasser	766	N	1	wolkenlos	15	
Memel	766	NW	1	wolkenlos	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	763	NO	1	bedeckt	16	
Karlsruhe	764	SW	3	wolkig	18	
Wiesbaden	763	NO	1	heiter	21	1)
München	764	NW	1	heiter	17	
Chemnitz	763	ONO	3	heiter	13	
Berlin	764	SO	1	heiter	20	
Wien	762	N	1	heiter	18	
Breslau	764	O	1	bedeckt	16	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	heiter	23	

1) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Sehr gleichmäßiger hoher Luftdruck lagert über dem größten Theile Europas, das Maximum in Höhe von 770 Millim. befindet sich bei den Hebriden, demzufolge ist über Centraleuropa bei schwacher Luftbewegung das Wetter meist heiter. Die Temperatur hat in Deutschland wieder zugenommen und nunmehr mit Ausnahme der Ostküste die normale überschritten. Im westeuropäischen Binnenlande fanden gestern Gewitter statt, zum Theil von erheblichen Niederschlägen begleitet. Obere Wolken ziehen über Friedrichshafen aus Südwest, über Bamberg aus Südost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
21	4	762,8	17,7	NO, lebhaft, hell, heiter.
22	8	764,9	16,5	N " " "
	12	765,5	20,2	" " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 21. Juni.

Die haussirende Bewegung machte an unserer heutigen Börse weitere und ziemlich energische Fortschritte in fast sämmtlichen Zweigen des Verkehrs. Das Geschäft zeigte wiederum — mit Ausnahme weniger Gebiete — recht animirten Charakter und die Notirungen stellten sich zum Theil procentweise höher. Bankactien wurden in bedeutendem Umfange gehandelt und vielfach wesentlich höher bezahlt. Inländische Eisenbahnactien gingen in mäßigen Beträgen um. Von ausländischen Eisenbahn-Actien traten in Bezug auf Umsatz und Werthstand Franzosen und Lombarden, denen sich vorübergehend Warschau-Wiener anschlossen, in den Vordergrund. Montanwerthe bei regem Geschäftsgange zumeist in ihren Notirungen heraufgesetzt. Auch andere Industriepapiere hatten sich in ihrer Mehrheit ausgedehnter Beachtung bei anziehenden Coursen zu erfreuen. Fremde Fonds in russischen Anleihen, ungarische Goldrente und Italiener bevorzugt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. meist fest und belebt. — Privatdiscont 2 % Gd.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	102,70
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	103,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,25
Pommersche Pfandbr.	3½	100,75
do. do.	4	103,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	105,00
Preußische do.	4	104,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,40
Oesterr. Papier-Rente	5	64,60
do. do.	4⅕	64,70
do. Silber-Rente	4⅕	65,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,25
do. Papierrente	5	70,90
do. Goldrente	4	81,25
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	77,20
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	99,10
do. do. do. 1871	5	95,35
do. do. do. 1872	5	95,35
do. do. do. 1873	5	97,75
do. do. do. 1875	4½	88,75
do. do. do. 1877	5	100,00
do. do. do. 1880	4	81,45
do. Rente 1883	6	108,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	95,70
do. Rente 1884	5	87,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	54,65
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	55,55
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	56,50
do. do. 6. Anleihe	5	86,90
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	84,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	50,50
Italienische Rente	5	97,70
Rumänische Anleihe	6	104,70
do. fundirte Anl.	5	101,00
do. amort. do.	5	92,00
Türk. Anleihe von 1866	1	14,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,80
do. Rente	5	80,75
do. neue Rente	5	80,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,25
do. do. do.	3½	95,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em.	5	101,00
2. Em.	4½	98,00
1. do.	4	90,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	113,25
do. do. do.	4	103,[illegible]
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	55,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	90,60
Russ. Central- do.	5	70,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,25
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	295,25
do. Loose von 1860	5	113,50
do. do. 1864	—	274,00
Oldenburger Loose	3	133,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	154,25
do. do. von 1866	5	138,00
Ung. Loose	—	217,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	102,90	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	63,30	1
do. do. St.-Pr.	112,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	97,00	—
do. St.-Pr.	116,60	5
Saal-Bahn St.-A.	48,60	⅓
do. St.-Pr	108,10	5
Stargard-Posen	104,30	4½
Weimar-Gera gar.	23,00	—
do. St.-Pr.	87,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	83,20	4
Gotthardbahn	134,10	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,50	4¾
Lüttich-Limburg	21,75	—
Oesterr.-Franz. St.	93,40	3½
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	71,10	—
†Reichenb.-Pardub.	61,80	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	118,50	—
Russ. Südwestbahn	57,40	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	29,25	—
Südösterr. Lombard	36,10	—
Warschau-Wien	145,80	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,75
do. do. Gold-Pr.	5	103,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,80
do. Elbthalb.	5	84,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,90
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	77,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	85,20
†Charkow-Azow rtl.	5	92,25
†Kursk-Charkow	5	91,60
†Kursk-Kiew	4	84,20
†Mosko-Rjäsan	4	87,90
†Mosko-Smolensk	5	91,60
Rybinsk-Bologoye	5	81,75
†Rjäsan-Koslow	4	84,75
†Warschau-Terespol	5	92,40

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,25	5
Berliner Handelsges.	159,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	95,75	4¾
Bremer Bank	97,25	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	100,00	5
Danziger Privatbank	141,40	9½
Darmstädter Bank	147,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	126,90	7
do. Bank	164,00	9
do. Effecten u. W.	117,10	7
do. Reichsbank	138,25	6,20
do. Hypoth.-Bank	108,10	5½
Disconto-Command.	202,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	69,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	108,50	6
Lübecker Comm.-Bank	103,50	5
Magdebg. Privat-Bank	117,00	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	98,75	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	149,60	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	30,50	0
Posener Provinz.-Bank	114,60	5½
Preuß. Boden-Credit	116,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	94,90	4
Schlesischer Bankverein	115,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,50	6½
Danziger Oelmühle	124,00	9
do. Prioritäts-Act.	115,00	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	60,25	3
Deutsche Baugesellschaft	90,25	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	169,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,00	5
Wilhelmshütte	101,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	84,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	106,60	—
Stolberg, Zink	35,25	⅙
do. St.-Pr.	111,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	2½	20,39
do.	3 Mon.	2½	20,315
Paris	8 Tg.	2½	80,65
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	161,35
do.	2 Mon.	4	160,75
Petersburg	3 Wch.	5	180,90
do.	3 Mon.	5	179,40
Warschau	8 Tg.	5	181,60

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	161,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	182,00

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, 22. Juni c., Abends 7½ Uhr. Sonnabend, 23. Juni cr., Vormittags 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. (5611

Auction mit Zuckeraktien.

Dienstag, den 26. Juni cr., Mittags 1½ Uhr sollen im Börsen-Lokale öffentlich meistbietend versteigert werden: (5632

18 Stück Aktien (à Mk. 500 Litt. A) der Zuckerfabrik Praust.

Ehrlich.

Auction

im Geschäftslokale, Schmiedegasse Nr. 9. Sonnabend, den 23. Juni 1888, Mittags 12 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 sicht. Schreibtisch, 1 fichtenen Briefschrank, 2 Copirpressen, 13 Probeschüsseln, 1 Spiegel, 3 Oeldruckbilder, 4 Wandbilder, 1 Wanduhr, 1 eis. Geldschrank, sowie:
576 Paar gestickte fertige und angefangene Hosenträger, 3 Paar gest. Morgenschuhe 26 kgr Zephyrwolle, 1 Partie Abfallwolle, 1 Partie Seide, 57 m Canneva 51 St. Scheeren, 17 Fingerhüte, 1 Meterstab, diverse Stickmuster 99 Stück hölzerne Böcke zur Stickerei und 1 Repositorium
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9. (5657



Dampfer Fortuna, Capt. Voigt, ladet in der Stadt und Neufahrwasser nach

Thorn u. Wloclawek.

Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 18. (5654



Dampfer „Fortuna", Capt. Güske, ladet bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach allen Weichselstädten bis Graudenz.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna", Schäferei Nr. 18. (5655

Ich habe mich hier als **homöopathischer Arzt** niedergelassen und wohne Hundegasse 60, 1 Tr.
Sprechstunden: 8—10 Uhr Vorm., 3—4½ „ Nachm.
Dr. med. Findelsen, pract. Arzt (5501

Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Ziehung 27. Juni cr., Loose à 1 M (5653
Weimar Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn 40 000 M. Loose à 3,50 M
Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei Th. Bertling, Gerberg. 2.

Die Gewinnliste der Marienburger Geld-Lotterie ist eingetroffen, auch à 20 Pf., nach auswärts franco à 25 Pf. zu haben bei Th. Bertling, Gerbergasse 2. (5647

Gründlicher
Klavierunterricht
wird gegen mäßiges Honorar von einer Lehrerin nach bewährter Methode ertheilt. Off. erbeten unter Nr. 1703 an die Exp. d. Ztg.

Biliner Verdauungs-Zeltchen
Pastilles de Bilin.
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.
Depot in (5585
Hermann Lietzau's Apotheke und Drogerie, Danzig, Holzmarkt Nr. 1.

Ephelidicon

ist das einzig wirksame und untrügliche Mittel zur sicheren Entfernung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Hautröthe und Hautflecken aller Art, sowie zur Erzielung eines zarten, jugendlich frischen Teints.
Der Erfolg und die Unschädlichkeit sind von vereideten Gerichts- und Handels-Chemiker Herrn Dr. Bischoff-Berlin bescheinigt.
Nur allein echt zu haben in **Hermann Lietzau's** Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Handlung (Apotheke zur Altstadt), Holzmarkt. (5583

Feinste Tafelbutter täglich frische Lieferung, per ℔ 90 ₰ empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Täglich frische Sendung
Italienischer u. Berliner Werder-Kirschen,
per ℔ schon von 30 ₰ ab. Schöne frische Walderdbeeren zur Bowle empfiehlt Frau J. Schulz, Melzergasse 16, früher Makkauschegasse. (5608

Wegen Aufgabe meines
Papiergeschäftes
beabsichtige ich den Rest-Bestand desselben für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
Marta Knauth Nf.
Helene Hein,
Langgasse Nr. 67,
Eingang Portechaisengasse.

Der Ausverkauf
Gr. Krämergasse 10
des
Auguste Bartsch'schen Concurs-Lagers
wird
Freitag, den 29. Juni
geschlossen.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9. 215)

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Touristen-Schuhe
für Herren u. Damen von Segeltuch u. gelbem Leder,
Strandschuhe
für Damen, Herren u. Kinder,
Gebirgsstiefel
zum Schnüren,
Promenaden-Schuhe
in allen Lederarten z. Binden, Knöpfen u. mit Gummizug. Die Auswahl ist überraschend groß, die Preise äußerst solide.
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Zur Bau-Saison empfiehlt:
I Träger, I
Eisenbahn-Schienen.
Größtes Lager, billigste Preise.
S. A. Hoch,
638) Johannisgasse 29.

WER lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von Hans Maier in Ulm a. D. Grosser Import ital. Produkte.

Baumaterialien

als Portl.-Cement „Stern" u. a. Marken, Dachpappen, engl. bl. Dachschiefer, engl. Steinkohlentheer etc. etc. offerirt billigst
Albert Fuhrmann,
5429) Hopfengasse Nr. 28.

Hypotheken-Bankgelder
auf städtische Grundstücke mit u. ohne Amortisation. (5380
Alois Wensky, Hl. Geistg. 93 II.

Pianinos (preisgekrönt) verkauft u. vermiethet billig die Fabrik Mahlke & Co., Heil. Geistgasse 75, parterre.

Ein am Markte gelegenes Materialwaaren- u. Schank-Geschäft (Eckhaus), beabsichtige zu verkaufen.
H. Regier, Neuteich Westpr.
5603)

Ein Fox-Terrier, Rüde, ½ Jahr alt, schön gezeichnet, zu verk. Weißmönchenhintergasse 1, part.

Altstädt. Graben 7|10
sind
4 fast neue Hobelbänke
zu verkaufen. (5618

Schiffsbau-Kesselschmiede und Nieter
werden gesucht.
Zu melden am Sonnabend, den 23. d. Mts. bis Abends beim Schiffshändler Danneberg, vorm. Voll an der Langenbrücke in Danzig. (5570

Photographie.

Ein junger, tücht. Photograph findet sofort dauernde Engagement, angenehme Stellung in
Gresse's Photographischem Atelier,
Ketterhagergasse 5.

Ein junger Mann,
mit den Platzverhältnissen bekannt, auch mit Comtoirarbeiten vertraut, findet bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Adressen mit Angaben der bisherigen Stellungen unter Nr. 5573 an die Exped. dieser Ztg.

Für ein Eisenwaaren-Detail-Geschäft wird
ein tüchtiger junger Mann
zum 1. Juli d. J. gesucht.
Schriftliche Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter 5658 an die Exped. dieser Zeitung.

Eine perfecte Köchin für ein hochf. Haus, sow. eine zuverl. Kinderfrau, beide mit besten Empfehlungen, empfiehlt
L. Naumann, Poggenpfuhl 9.

Ein zuverlässiger Hausdiener mit guten Zeugnissen bittet um eine Stelle. Zu erfr. Tobiasg. 6, III

Die aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehende Wohnung
Heil. Geistgasse 106, I,
wird zum 1. October miethfrei.
Näheres daselbst Vormittags 10—11 Uhr. (5629

Neue Synagoge.

Sonntag, den 24. Juni cr., Vormittag 10 Uhr:

Trauergottesdienst
für weiland Se. Majestät den Kaiser und König
Friedrich.

5610) Der Vorstand.

Zu soliden
Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (5628

Subscriptionen

auf 4½% Ungar. Gold-Investitions-Anleihe
pari rückzahlbar, à 95¾ %,
garantirt von den betreffenden Eisenbahnen und dem Ungarischen Staate, vermittelt spesenfrei bis 24. Juni cr.
Ernst Poschmann,
Bankgeschäft,
Brodbänkengasse Nr. 36.
(5656

Ostseebad Brösen

empfiehlt für die bevorstehende Saison seine größeren wie kleineren Sommer-Wohnungen mit oder ohne Küche dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. Stallungen und Remisen für Fuhrwerke und Reiter. Küchenbedarf zu Marktpreisen. (2582
W. Pistorius Erben.

Die Trinkanstalt

von
Dr. Schuster und Kähler
ist bis Mitte August täglich von Morgens 6—9 Uhr geöffnet und werden in derselben alle kalten und warmen Quellen, sowie Molken u. Milch sowohl becherweise als auch im Abonnement verabfolgt.

Wir empfehlen als angenehmes und beliebtes Tafelgetränk unsere künstlichen Sauerbrunnen, wie
Apollinaris, Harzer und Biliner Sauerbrunnen
zu billigsten Preisen. Ferner:
Kohlensaures Kreosotwasser
in verschiedenen Füllungen, wodurch der Preis einer Kur um mehr als die Hälfte ermäßigt wird. (Durch die Apotheken zu beziehen);
Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Salzbrunner Kronenquelle,
sowie sämmtliche andere Mineralwässer in stets frischer Füllung. (5142
Dr. Schuster & Kähler.

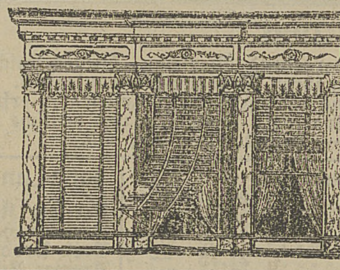
Waschmaschinen
div. bewährte Systeme,
Wringemaschinen,
Orig. Emp. Septennal, unter Garantie für jedes Stück. Billige Wringer mit Federbügeln von 16 M an,
Wäschemangeln
neuester Construction,
Dampf-Waschtöpfe,

Eis. Bettgestelle
in grösster Auswahl, mit Polster und Drahtmatratze,
Eis. Waschtische
mit weiss emaill. Geschirren.
Petrol.-Kochapparate
mit Walzbrennern, Ia. Qual., Kohlen- und Glanz-Bügeleisen,
Eisschränke in grösster Auswahl zu Orig.-Fabrikpreisen

empfiehlt (5241
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.
Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (3076
M. H. Rosenstein.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (875
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

In vorzüglicher Qualität offerirt in Gebinden und Flaschen frei ins Haus geliefert

Danziger Porter	M 30 per Hectol.,	M 5 40 per 30 Fl.,	
Bock-Bier	M 20 „ „	M 3,25 „ 30 Fl.	à ⅒ Liter.
Bairisch Bier	M 17 „ „	M 3 „ 30 Fl.	

die Brauerei **P. F. Eissenhardt Nachfolger, Th. Holtz,** Pfefferstadt 46.

Herrschaftliche Auction

Heil. Geistgasse Nr. 82, „Gewerbehaus".

Dienstag, den 26. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Abzugs von Danzig öffentlich gegen baar à tout prix versteigern:
3 mah. Kleiderschränke, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. zerlegbaren Kleiderschrank, 2 Gallerieschränke, 1 mah. Schreibsecretair, 2 mah. Damenschreibtische, 1 Spiegelschrank, mah. Kommoden, 1 feines Sopha und 6 Tafelstühle mit braunem Plüsch und Bildhauer-Arbeit, 2 Sophatische, 2 Waschtische, 3 mah. Bettgestelle mit Matratzen, Hochrahm- und Sophaspiegel, 12 mah. Rohrstühle, 1 Sopha mit Phantasiestoff, 1 Ruhestuhl, 1 Bettschirm, 1 Kleiderhalter, Korbstuhl, 1 amerikanischen Schaukelstuhl, 4 diverse Schränke, Küchentische, 1 mah. Nachttisch, 1 mah. Nähtisch, Beisetztisch, mehrere Satz gute Betten, 3 Fach Gardinen, 3 Rouleaux, Tischwäsche, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, 2 goldene Damenuhren, 1 Partie feiner Porzellan- u. Glassachen, Küchengeräthe, Teppiche, Oeldruckbilder, 1 Hängelampe, 10 Petroleumlampen, gute Bücher etc. wozu einlade. Fremde Sachen dürfen nicht beigestellt werden. Arbeiter dürfen während der Auction den Saal nicht betreten.

H. Zenke,
5644) Gerichts-Taxator und Auctionator, Am Spendhaus 3.



Paul Borchard,

80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Größtes Chemnitzer Stoffhandschuh-Lager.
Halbseide, prima Qualität 50 u. 60 Pf.
Halbseide, extra feine Qualität mit Gummisaum 75 Pf.
Rein Seide M 1, 1,50, 2, 2,50 bis 3,50.

Größtes Cravatten-Special-Geschäft.
En gros. En detail.
Anerkannt größte Auswahl am Platze.
Billigste Preise.

Hosenträger mit Wildledergarnituren,
unzerreißbar,
3 Qualitäten M 1,75, 2 und 2,50. (4725

Extrafahrt nach Putzig.

Bei günstiger Witterung D. „Putzig" Sonntag, den 24. Juni d. Js., Abfahrt von Danzig 8 Uhr Morgens vom Johannisthore. Anlegen Neufahrwasser (Sieben Provinzen). Abfahrt von Putzig 4 Uhr Nachmittags. (5619
Passagiergeld für Hin- und Rückfahrt Mk. 1,50 | pro
„ „ eine Fahrt „ 1,00 | Person.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Um die Uebergabe unseres
Putz- und Modewaaren-Geschäfts
am 1. October 1888
zu erleichtern, stellen wir unser Lager vom heutigen Tage zum
Ausverkauf.
Retzlaff & Pfahlmer,
50. Langgasse 50.
(5641

Corsetten.

Einige Dtzd. Corsetten,
einzelne Nummern,
gebe ich, um vor Eingang der Herbst-Neuheiten damit zu räumen zu bedeutend zurückgesetzten Preisen ab.
J. Penner,
Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse.

Bedeutend unter Preis
empfehle
Umhänge, Jaquets, Regen-Mäntel
wegen vorgerückter Saison.
Max Bock, Langgasse 3.

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mk. an,
Staubmäntel, Piqué-Westen, Knaben-Anzüge, weiße Turn-Anzüge
in nur guten Qualitäten empfiehlt
Carl Rabe, Langgasse 52.

Schoenbuscher } Märzen-Bier,
Königsberg in Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
2357) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Für ein größeres Getreide-Commissions-Geschäft wird
ein Commis,
womöglich in dieser Branche versirt, zum sofortigen Eintritt gegen hohe Remuneration gesucht, und zwar zunächst zur Aushilfe für einige Monate.
Meldungen unter Nr. 5486 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Reisender

wird für ein gut eingeführtes leistungsfähiges Fabrikgeschäft gesucht. Derselbe muß m. d. Materialisten-Kundschaft in Ost- und Westpreußen, Pommern u. Posen gut vertraut sein, soll einstweilen d. Stadtkundschaft besuchen, sow. kl. Touren machen um spät. gen. Provinzen dauernd z. ber. Gefl. Adr. m. Ang. d. Gehaltsansprüche unt. 5397 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann,
mit guter Handschrift und der Buchführung vertraut wird vom 15. Juli auf 4 bis 5 Wochen bei freier Station und Gehalt gesucht. Off. unter 5652 an die Exped. d. Ztg.

Büreauvorsteher
gesucht.
Rechtsanwalt Range
in Bütow. (5648

Ein tüchtiger Friseur-Gehilfe, aber nur solcher kann sofort nach Riga i. Stell. tret. Näh. Beutlerg. 13.

2 Verkäuferinnen und 1 Lehrling mit guter Schulbildung erhalten per 15. Juli resp. 1. August in meinem Galanterie- und Kurzwaarengeschäft Stellung. Photographie erwünscht. (5634
B. Maschkowsky i. Culm a. W.

Tüchtige Buchhalterin, gegenwärtig in fester Stellung, wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse, Engagement, würde eventl. auch die Functionen einer Cassirerin mitübernehmen. Gefl. Off. unter 5605 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Empfehle tücht. jung. Mädchen zur Stütze d. Frau a. d. Lande, welche mitmelken, sowie einige Kinderfrauen f. Land. Prohl, Langgarten 115, Ecke Schäferei.

Jäschkenthalerweg 19
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, mit Zutritt in den Garten, für Sommer u. Winter per October zu vermiethen.
Näheres Jopengasse 23, I.

Der mittlere Unterraum des „Vesta-Phönix-Speichers", am Wasser gelegen, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 28 im Comtoir. (4301

3 große Comtoirräume, auch z. Rechtsanwaltbüreau passend, sind Jopeng. 66 z. verm. Näh. das.

Langgarten 20
sind fein möbl. Zimm. zu verm.

Langenmarkt 9,
ist die herrschaftliche Wohnung, zweite Etage, ganz neu decorirt, 6 Zimmer, Küche, Badestube etc. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comtoir.

Die Comtoirgelegenheit Hundegasse 90,
drei Stuben, neu decorirt, ist gleich oder später zu vermiethen.
Näheres Langenmarkt 11 im Comtoir.

Jopengasse 53
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (413

Die Vergnügungsfahrt der geschlossenen Gesellschaft nach Schiewenhorst findet Sonntag, den 1. Juli cr. per Dampfer „Oberon" präcise 6 Uhr Morgens vom grünen Thor aus statt. (5652

Eine Garçonwohn. v. 2 Zimm. nebst Kabinet, ist mit od. ohne Möbel z. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Sandgrube 32, parterre.

Ein am Wasser und an der Speicherbahn geleg. trockener
Speicher-Unterraum
mit kleinem heizbaren Comtoir ist vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 28 im Comtoir. (2947

Drei Pferdeställe
à 2 Pferde, Wagenremise und Kutscherwohnung, für herrschaftl. auch für Droschkenfuhrwerk pass., zusammen auch einzeln Weidengasse 2 sofort oder später z. verm. Näh. Pfefferstadt 46 im Comtoir.

Die herrschaftlichen, im Hause des Herrn H. E. Axt hierselbst Langgasse 58, 1 Treppe hoch, befindlichen
Wohnungsräume
stehen in Folge des Todes der bisherigen Mietherin, Fräulein Florentine Wittmaack, zur weiteren Vermiethung. Auskunft ertheilen der Hauseigenthümer Herr Axt, Langgasse 57 und der Testamentsvollstrecker des Fräulein Wittmaack, Rechtsanwalt Martiny.

Langgasse 31, 2. Et.
ist eine herrschaftliche Wohnung, best. aus 5 Zimm., Küche, Badestube u. all. Zub. z. verm. Näh. unt. i. Lad.

Hesse'scher Männer-Gesang-Verein.
Die Uebungsstunde am Freitag, den 22. Juni cr. fällt aus.
5607) **Der Vorstand.**

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, d. 25. Juni, 8½ Uhr
Gedächniß-Feier
für
Kaiser Friedrich.
Die Mitglieder und ihre Damen, sowie Freunde und Gönner des Bildungs-Vereins werden ergebenst eingeladen. (5614
Der Vorstand.

Dominikaner-Halle
Junkergasse Nr. 3,
empfiehlt vorzügl. Weine und Liqueure, fremde und hiesige Lager-Biere auf Eis, warme u. kalte Speisen bei freundlicher Bedienung. Hochachtungsvoll
5646) **Ed. Pantzlaff.**

Zur Wolfsschlucht.
Ausschank von
Münchener und Märzen-Bier.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch à Couvert 0,60 u. 0,80 M.
A. Rohde.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke. Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. i. d. Cigarren-Gesch. der Herren Drewitz, Kohlenmarkt u. R. Martens, Hohes Thor und Brodbänkengasse 9. (4814

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 24. Juni:
Großes Concert
ausgeführt von der
Zoppoter Kur-Kapelle,
unter Leitung des Herrn Capellmeisters C. Riegg.
Kassenöffnung 4¼, Anf. 5¼ Uhr. Entree 50 ₰ à Pers. Kinder 10 ₰. Familienbillets (3 Personen) 1 M, Abonnementsbillets für Nichtbadegäste sind im Büreau der Bade-Direction zum Preise von M 6 für die Familie und M 3 für den Einzelnen zu haben. (5629
Die Bade-Direction.

Warum soll dunkel es werden? Warum soll werden es Nacht? Nur weil man einem Gedanken sich unterthänig gemacht. Die Frau dankt nur dem, der sie grüßte, invitiren geziemt ihr nicht, und dennoch die Post ist gefällig, so wie ich hieß, heiß ich heute noch.

Auf nach Brösen zum Seebad
morgen früh ¾6 Uhr Hohethor-Bahnhof.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.